

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.  
 Für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling  
 Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar  
 Für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.  
**Einzelne Nummern:** in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar,  
 in Rumänien 1 Lei, in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von Eigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos Osáássár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09. 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Aktiengesellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

## Schauspieler und Direktoren

sehen seit geraumer Zeit einander in erbittertem Kampf gegenüber. Es ist ein Lohnkampf wie hundert andere, nimmt aber in höherem Maße das Interesse der Allgemeinheit in Anspruch, weil mit diesem Lohnkampf zugleich über einen wichtigen Zweig der geistigen Kultur Ungarns mit entschieden wird. Der Direktorenverband stellt den Schauspielern für den nächsten Vertragsabschluss Bedingungen, welche nach der einseitigen Stellungnahme der Bühnenkünstler auch nicht die Sicherheit einer bescheidenen Lebensführung gewährleisten. Die Direktoren dagegen weisen auf den Rückgang des Theaterbesuches, die ungeheuren Betriebskosten einer Theaterführung hin und sind, zum Teil gewarnt durch den Zusammenbruch des Union-Konzerns, nicht gewillt, ein Risiko zu tragen, das bei einiger Teilnahmslosigkeit zum Ruin führen kann. Der Budapest Theaterkonflikt, der seit Wochen in den Blättern breitgetreten wird, berührt ideale und idealistischste Interessen. Er ist zugleich eine Frage der Kultur und des Geschäftes.

Die Budapest Theater, die in den letzten Jahren eine solche künstlerische Höhe erreicht haben, daß sie kühn den Wettbewerb mit den prominentesten Schauspielstätten des Auslandes aufnehmen können, repräsentieren zweifellos einen wertvollen Besitz der geistigen Kultur Ungarns. Hand in Hand mit der Entwicklung der Schauspielkunst geht auch die Entwicklung der ungarischen Dramenliteratur, die seit einigen Jahren meist begehrter Exportartikel in beiden Weltteilen geworden ist. Dieser wertvolle Besitz unserer Kultur muß erhalten, gepflegt, gefördert werden, selbst um den Preis von Opfern. Aber wer soll diese Opfer leisten? Zu Ende der vorigen Saison erklärte einer der namhaftesten Theaterleiter, ihm koste sein Institut in dem verflochtenen Jahr viele Milliarden und wenn seine Künstler nicht ihre Ansprüche herabsetzen, sei er genötigt, das Theater zu schließen. Und hier steht die geschäftliche Frage der Seite ein. Die günstige Konjunktur der letzten Jahre, ein gewisser durch die Inflation veranlaßter Geldüberschuß, die allgemeine Zersetzungsstimmung des Budapest Publikums hatte vor zwei, drei Jahren das Theater zu einem glänzenden Geschäft gemacht. Direktoren, Autoren und Schauspieler waren hoch zufrieden. „Antonia“ hatte dem Lustspieltheater an fünf bis sechs Milliarden eingebracht. Ähnlich ging es den anderen Theatern und so kam es, daß einzelne Direktoren aus der Schädigungsabsicht der Konkurrenz einzelne hervorragende Künstler mit Milliardenangeboten aus dem Ensemble des anderen Theaters weglockten. Derlei wirkt natürlich auf die Gagenaspiration der kleineren Künstler und so ist es gekommen, daß heute ein tüchtiger Epischist Gagenforderungen stellt, die dem zehnfachen Einkommen eines Kurialrichters entsprechen. Es ist jedenfalls das gute Recht eines jeden geistigen Arbeiters, seinen Wert so hoch einzuschätzen, als er eben die Gegenleistung dafür erzielen kann. Andererseits aber dürfen die Bäume doch nicht in den Himmel wachsen und die betreffenden Künstler müssen bedenken, daß sie mit übertriebenen Forderungen, die im Vergleich mit dem Erwerb anderer Arbeiter unserer geistigen Kultur, Schriftsteller, Ärzte, Professoren, Maler, Bildhauer, entschieden als eine Vorzugsbefolgung bezeichnet werden müssen, den Akt unter sich selbst abjagen, namentlich aber unter den kleinen, den namenlosen Helden der Bühne, die als ebenso begeisterte Tagelöhner unserer geistigen Kultur unbedingt das Recht auf ein bescheidenes Existenzminimum haben.

Sowohl im Interesse der Kunst, die einzelnen ja doch die hohe Himmelsgöttin bedeutet, für die Mehrzahl aber die Kuh, die sie mit Butter versorgt, wie auch im Interesse jener Hunderte, die dieses Stückchen Butter auf eine bescheidene Schnitt Brot-

tes streichen möchten, ist es erforderlich, aus kulturellen und menschlichen Erwägungen geboten, daß Schauspieler und Direktoren den Weg der Verständigung betreten und daß von beiden Seiten ein gewisses Opfer gebracht werde, hier eine kleine Einbuße an übertriebenem Unternehmungsgewinn, dort ein Verzicht auf übertriebene, in Hinblick auf die ge-

istige Arbeit anderer Kulturklassen nicht durchaus motivierte Lohnforderungen. Die Schauspielergagen stehen zur Zeit um ein Mehrfaches über pari der Friedensbezüge. Mit dem Starsystem muß erbgütig gebrochen werden. Es ist nur bedauerlich, daß im Theaterleben sich jede Sternschnuppe für einen Fixstern ersten Ranges hält.

## Der Reichsverweser über seine Stellung

Ein Interview mit dem Gouverneur. — Audienzen beim Staatsoberhaupt. Der morgige Ministerrat

In politischen Kreisen findet ein im New York World veröffentlichtes Interview große Beachtung, das der Reichsverweser Nikolaus v. Horthy dem Berichterstatter des genannten Blattes gewährt hat. In der Unterredung jagte der Reichsverweser dem Berichterstatter folgendes:

„In Europa ist die Lage die: In Rußland herrscht das Böse, bei uns das Gute. Der Kampf zwischen Gut und Böse dauert fort und das Gute wird den Sieg davontragen. Meine Demokratie besteht in folgendem: So oft im Laufe meines Lebens ein armer Mensch mich um Hilfe anging, habe ich sie ihm gegeben. Habe ihm alles gegeben, was ich nur geben konnte. Ich würde selbst meinen letzten Bissen Brot mit den Armen teilen. Darin besteht die wahre Demokratie.“

Was man von meinen Ambitionen munkelt, entspricht nicht der Wahrheit. Ich werde den Tag erleben, an dem ich von meiner Last befreit werde. Ich will diese Stellung nicht. Ich habe ein schönes Gut, auf dem ich mit meiner Familie in Frieden leben möchte. Ich erfülle bloß meine Pflicht und erwarte dafür von niemandem Dank. Ueber meine Person hat man verschiedene haarsträubende Geschichten zusammengeschrieben. Bemerken Sie in Ungarn einen Terror? Jedes Kind kann sehen, daß hier Parlamentarismus herrscht.“

Reichsverweser Nikolaus v. Horthy unterbrach übrigens heute seinen Gödöllöer Aufenthalt zu einem kurzen Besuche in Budapest, wo er die Minister Dr. Josef Vass, Dr. Johann Bud, Johann Mayer und Dr. Ludwig Walckó in Audienzen empfing, die sich vorwiegend um wirtschaftliche Fragen drehten. Im Laufe des Tages empfing der Reichsverweser auch den aus Warschau zurückgekehrten Georg Lukács in Audienz, der ihm über die Warschauer Beratungen der Völkerver-

bundunion und über den bekannten Beschluß Bericht erstattete, der sich auf Ungarn bezieht und mit dem Numerus clausus in Verbindung steht.

Der Municipalausschuß der vereinigten Komitate Nógrád und Hont hielt heute — wie aus Balassagyarmat telegraphiert wird — unter dem Vorsitz des Obergespanns Dr. Alexander Sztranyajsky eine außerordentliche Kongregation, die zunächst unter Verurteilung des Vorgehens Edmund Beniczky's den Reichsverweser in einem Schuldigungsrekrift ihrer unerbürdlichen Treue versicherte und beschloß, den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen anlässlich seiner erfolgreichen Tätigkeit in Genf und seiner Genesung in einer Zuschrift zu begrüßen und ihres Vertrauens zu versichern. Die Kongregation ersuchte ferner die Regierung, die Tätigkeit der im Dienste des Internationalismus stehenden sozialdemokratischen Gewerkschaften einzustellen.

Morgen findet unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten-Stellvertreters Dr. Josef Vass ein Ministerrat statt, der über verschiedene wichtige, die Öffentlichkeit nahe berührende Fragen Beschlüsse fassen wird. So unter anderem — wie wir bereits wiederholt angedeutet haben — über die die gesamte Bevölkerung interessierende neue Mietverordnung, die auch über die Frage entscheiden wird, ob die Mietzinsen im Augustquartal in Monatsraten entrichtet werden können. Außer dieser Frage stehen auch mehrere wichtige wirtschaftliche Angelegenheiten auf der Tagesordnung des morgigen Ministerrats. — Zu den Agenden dieses Ministerrats gehören auch die Entscheidung über die heurige Ernte und die Feststellung des Investitionsprogramms.

## Die Kabinettskrise in der Tschechoslovakei

Die politische Lage in Prag. — Die Beschwerden der slowakischen calvinischen Kirche.

Das UZAB meldet aus Prag: Die Presse beschäftigt sich jetzt in erster Linie mit der durch die Demission der sozialistischen Minister geschaffenen politischen Lage. Der nationalsozialistische Cesko-Slobo anerkennt, daß die Krise eine Folge des intransigenten Verhaltens der nationalsozialistischen Partei sei, betont aber, daß alles, was zur Wahrung des Ansehens des Staates, des Präsidenten und der Regierung geschehen ist, nicht dem geringsten Einwand unterliege. — Narodny List bezeichnet den Schritt Stribrny's für verfehlt, der dem Staate zu großem Nachteile sein kann. Er hofft, daß die Minister ihre Demissionen zurückziehen werden. — Pravo Lidu meint, daß die Krise der Koalition eigentlich nur die persönliche Aktion Stribrny's sei. Die Sache steht nämlich so, daß Franke, der zweite demissionierte nationalsozialistische Minister, derzeit abwesend ist und seine Demission ist bei weitem nicht so ernsten Charakters, wie die Stribrny's. Der dritte nationalsozialistische Minister, Benesch, hat nicht demissioniert; nachdem aber im Konflikt mit dem Vatikan das entscheidende Wort Benesch' zukommt, kann

die Demission Stribrny's eventuell für eine gegen Benesch gerichtete Demonstration angesehen werden.

Prag, 16. Juli. Zur Demission des Eisenbahnministers Stribrny geben die Blätter ihrer Ansicht Ausdruck, daß sie nur formell sei und daß es gelingen werde, eine Einigung innerhalb der Koalition zu erzielen. Durch die Vertagung der beiden Häuser sei zu derartigen Aktionen der Regierung Zeit gewonnen worden. „Bohemia“ erfährt, daß sich mit der Demission zunächst der politische Fünferausschuß beschäftigen wird, der zu entscheiden hat, ob Ministerpräsident Beneš die ihm überreichte Demission des Eisenbahnministers an den Präsidenten weiterleiten soll; mit anderen Worten, der Fünferausschuß wird sich anstrengen, Stribrny von seinem Demissionsbeschluß abzubringen und so die Koalition zu erhalten.

Die slowakischen Calvinen und der Völkerbund.

Das UZAB meldet aus Prag: Wie Lidobe Noviny berichtet, beabsichtigt das Präsidium der calvinischen Kirche Oberungarns dem Völkerbund ein ausführliches Memorandum zu unterbreiten, das die

Juli 1925.

### KURORTE und Herbstfenthalte

Anfragen  
 im Besuch der an Kurorte, Sommerhotels, Gasthöfe etc. wollen Sie sich an das Pester Journal wenden, die gerne darüber helfen.

am Semmering, Stuhlfederhof, Siedlungsgebiete, Badesanität, Kinder, Professe, Retour, 1. Billige Bäder, 6550

Wohlfühl, Weg, 815 Meter, angenehme, Unterfrucht, vortuna, zivile Preise, in Rudoperto, 6539

Prof. Penion, Edel, in Stuhlfederhof, des Klima, Schwimmbad, Biegekur, Glas, ligger Garten, Badesanität, fünf Minuten, Erholungsbedürfnis, bestens geeignet, Badesanität, in Stuhlfederhof, 6517

berühmte Hochalpen, ruhige Lage, Villa, 6524  
 Böhmer-See, Penion, für September ab, 6536

Auferbauer in, bei Kältenleite, Siedlungsgebiete, Badesanität, nach Lieberentom, Verbindung mit Post, früh und 2 Uhr, 12439

Hotel Pension, neu eröffnet, auf, eigene Bäder, Mäßige Preise, 6537

### WOHNUNGEN

ndával, arnyékos, ru kilátással, mel, kiadó. Város, háztulajdonosnál, 5672

an nyári lakás, nagy utcai szobák, konyha, illethe, malattal, I. Maros, 2. azonnal kiadó, 5701

### SANTRÄGE

adók eljegyezve, lebb. Hozomány, milliórd korozben, földbirtok, esek ismereküst, agy Jenő elismer, dabb házassági, bezi-ut 57/b. Te, kúli levelezés, 6495

ermittlungsangelegenheiten Sie sich mit, das älteste und, geführte Bureau, Elisabethring 17, Empfiehlt nur, 8872

at elökélo, vagyob, ben diszkreten köz, rodaja, Népszinház, Diktatán felvilágo, stelen levelezés, 7858

### SPONDENZ

Brief erliegt, bitte, ab.  
 endotin! Sonntag, ch mit dem 9 Uhr, lity haben avisiert, gt Photo mit. Wein, agen bestellt, Boot, — 2. J. G. müßt, . Grütz Euch alle, 90787

### SMETIK

werden Sie durch, der Eisenbahn, 20,000 Kronen, er schwarzes Haar, ne aus dem Auge, 0,000. Eisner-Dro, gogl. Kammerlitz, apeft. VI., Ad, 4020

heißt! gegen Falten, e Damen und Herren, menzfürer und, 4028

Beschwerden der Kirche gegen die tschechische Regierung enthält. Das Memorandum weist darauf hin, daß die Regierung bis heute noch nicht den Verfassungsentwurf der Kirche gutgeheißen hat, der schon seit dem Jahre 1923 fertig ausgearbeitet ist, ferner, daß die calvinistischen Studenten der Theologie nur noch bis zum Jahre 1927 in Kumpfungarn ihre Studien absolvieren dürfen, nach diesem Termin aber ist die calvinistische Seelsorgerbildung zu einer Verflümmung verurteilt, weil die tschechische Regierung das Aufstellen einer ungarischen calvinistischen Theologie und Lehrerpraparandie nicht gestattet, sondern die Calvinisten zwingen will, mit den Lutheranern eine gemeinsame Theologie aufzustellen. Endlich wird über das Verbot der in slowakischer Sprache geschriebenen Gebetbücher Beschwerde geführt, wozu Anlaß gab, daß diese Gebetbücher wohl in slowakischer Sprache, aber mit ungarischer Orthographie geschrieben sind.

### Pasics' neueste Mission

Belgrad, 16. Juli. (Avala.) Die Regierung überreichte heute früh dem König Alexander, welcher aus Belgrad nach Belgrad zurückgekehrt war, ihre Demission.

Nachmittag 5 Uhr empfing der König den Präsidenten der Stupschina Trifkovic in Audienz und erteilte sodann Pasics den Auftrag, das Kabinett zu bilden.

### Frankreich für den Frieden

Cherbourg, 16. Juli. Der Präsident der Republik Doumergue besichtigte heute in Begleitung hoher politischer und militärischer Faktoren mehr als 60 große Kriegsschiffe, die an der für heute angekündigten Flottenparade teilnehmen. Der Präsident besuchte unter anderem das große Unterseeboot „Redoubtable“ mit einer Wasserverdrängung von 3000 Tonnen.

Bei dem auf dem großen Kreuzer „Paris“ veranstalteten Diner sprachen der Kriegsminister und sodann der Präsident der Republik, der unter anderem den bewundernswerten, heldenhaften Taten der französischen Kriegsmarine während des Krieges Achtung zollte. Der Präsident legte sodann dar, daß Frankreich niemals imperialistische Absichten hegte und auch in der Zukunft immer aufrichtig für die Festigung des Friedens eintreten werde. Wenn aber Frankreich seine Marine beibehält, so geschehe dies im Interesse des Landes und seiner Kolonien, teils zur Festigung der Großmachtsstellung, welche Frankreich gebührt.

### Das deutsche Aufwertungsgesetz

Berlin, 16. Juli. (Wolff.) Nach einer heute abends 10 Uhr veröffentlichten amtlichen Mitteilung hat der Reichspräsident die beiden vom Reichstag zur Regelung der Aufwertung beschlossenen Gesetze vollzogen und ihre Verkündung veranlaßt.

## Bei Lederers wird lizitiert...!

Versteigerung der Habseligkeiten des Mörderpaares. — Christbaum und Madonnenbilder. — Feine Porzellane und gewöhnliche Marktware.

Für heute nachmittag 4 Uhr war über Verlangen der Rodelka-Erben die gerichtliche Versteigerung des Mobiliars Gustav Lederers und seiner Frau anberaumt. Die Kunde davon hatte sich in der Stadt verbreitet und es kamen viele Kauflustige. Bei der Tölgghaus-utca angelangt, riefen die Kondukteure der elektrischen Straßenbahn mit lauter Stimme in das Wageninnere: Zur Lederer-Auktion muß man hier aussteigen! In der Tölgghaus-utca bot sich dann das bekannte Bild. Wieder stehen zu Hunderten die Neugierigen und lassen sich auch durch den Regen nicht abhalten. Im Foreingang stehen zwei Polizisten, die eine strenge Anstesse treffen und die Kauflustigen von den Neugierigen, auf ihre Menschenkenntnis vertrauend, scheiden. Alles muß 100,000 K. alsadium erlegen, was zur Folge hatte, daß man etwas kaufte, um seine 100,000 Kronen vor dem Verfallen zu retten. Es hielten auch Wagen und Autos vor dem so berühmt gewordenen Haus. Geschminkte Damen und ungeschminkte einfache Frauen der Vorstadt, Schauspielerinnen und Halbweibsdamen, Sammler und die unaussprechlichen Hyänen, Photographen und Journalisten, Advokaten und Schatzmeister sind gekommen, um ihres Amtes zu walten, zu kaufen oder das Gruseln, die Sensation, die sich von dem Fall Lederer jetzt in verblähter Form noch erleben läßt, nachzuerleben.

Alexander Lederer, der bekanntlich mit Freispruch aus der Affäre hervorgegangen ist, öffnet die Vorzimmertür. Die engen drei Räume sind bis zum Erdrücken voll. Es herrscht eine Gluthitze und draußen beginnt ein wolkenbruchartiger Regen. Der Exekutor bereitet seine Schriften vor. Lärmend halten die Eindringlinge Umschau. Alles spricht, scherzt und lacht laut. Es werden lose Witze über Rodelka und die schöne Mizzi gerissen. Man ist halt in Budapest! In einer Ecke des Herrenzimmers sitzt eine abgehärmte alte Frau, die plötzlich in Weinen ausbricht.

— Ist denn dies ein Kino oder ein Theater, daß man gar keine Rücksicht nimmt, ruft sie empört, daß

alles auf einen Augenblick verstummt. Es ist die Mutter Gustav Lederers!

### Die Lage in Marokko

Paris, 16. Juli. Marschall Pétain reist heute behufs Besprechungen mit Marschall Liautey nach Marokko.

### Der Affenprozeß in Dayton

Schulkinder als Zeugen.

Berlin, 16. Juli. Aus New York wird gefaßt: Die gestrige Verhandlung im Affenprozeß in Dayton begann zunächst mit Entschuldigungen und Aufklärungen seitens des Richters und des Staatsanwaltes. Das Gericht scheint des schlechten Eindruckes gewahr worden zu sein, den der Prozeß im Ausland macht und der Richter stellt sich daher nicht mehr einseitig gegen den Angeklagten.

Es wurde dann als Sachverständiger der Professor Metcalf, eine große amerikanische Autorität in der Naturwissenschaft, über die Evolutionslehre befragt, doch mußten die Geschworenen vorher den Saal verlassen, damit sie von den Aussagen Metcalfes unbeeinflusst blieben. Metcalf erklärte, daß nach Ansicht der Wissenschaft die Erde mindestens 600 Millionen Jahre alt sei, daß der Mensch keineswegs das höchstentwickelte Geschöpf darstelle und daß über Evolution nach allen vorliegenden Beweisen kein Zweifel obwalten könne. Nachdem die Geschworenen wieder in den Saal geführt worden waren, wurden Schulkinder als Zeugen einvernommen, die der Angeklagte Scopes unterrichtet hat.

Ein als Zeuge einvernommener 14-jähriger Schüler berichtet, daß Scopes gelehrt hätte, die Erde wäre einstmal ein brennender Körper gewesen. Wasser und Land hätten sich allmählich getrennt und die organische Zelle sei entstanden und daraus schließlich durch Entwicklung der Mensch.

Als andere Schüler über diese Darstellung lachen, fragt Dacrow nach dem Grunde hiefür. Sie erklärten, daß Scopes die Menschen als Katzen, Hunde, Ferkel, Affen, Kühe und andere Säugetiere bezeichnet hätte. Auf die Frage, was die Schüler sich unter Säugetieren vorstellten, mußte keiner von diesen schlecht abgerichteten Anklägern zu antworten.

Reproduktion des bekannten Gemäldes Regnicola: eine Frau, die in die Waanne steigt und deren Bild sich im Spiegel verdoppelt. Nahe zum Fenster befindet sich an der Wand das große Doppelporträt des Mörderpaares, liebig hingegossen und selbstbewußt, mit einem triumphierenden Lächeln um die dicken, fleischigen Lippen sitzt Mizzi Schwarz wie eine Kaiserin, die sich einen Oberleutnant ergattert hat und hinter ihr steht der Oberleutnant in Paradeuniform mit seinen Auszeichnungen. Lachend sammeln sich die Neugierigen vor dem Bilde, bis die alte Frau Lederer dagegen Protest einlegt und das Gemälde als Familienbild für sich fordert. Ein Trumeau ist ganz mit Blumentöpfen bedeckt, durchwegs Stiechpflanzen, die seit sechs Monaten nicht begossen wurden und vertrocknet sind.

Das Herrenzimmer weist noch größeres Durcheinander auf. In den Ecken sind mehrere komplette Porzellanservices, schöne Silbergeschüssel, Aufsätze, geschliffene Setzgläser, unzählige Reproduktionen, schöne Handarbeiten der Frau Lederer, Haarbürsten, schmutzige Manchetten, Hausgeräte in mannigfaltigster Form und Größe aufgestapelt. Einige herrliche Herender Vasen, bayerisches Porzellan, französische Nippes und ganz wertlose Marktware in der buntesten Auswahl; eine Biedermeieruhr mit Massivholzschrauben, ein schöner Bücherschrank, ein massiver Schreibtisch und auf dem Schranke eine feilgraue Offizierskappe.

Nach 4 Uhr beginnt die Auktion. Der Bücher- schrank wird ausbezogen. Auszufsungspreis: 10 Millionen. Man bietet 8, 6, 4, 2 Millionen an, aber noch immer meldet sich kein Käufer. Die Auktionshändeln lächeln überlegen und sind sehr vorsichtig, indem sie bei jedem einzelnen Gegenstand stark unterbieten. Endlich wird für den Schrank der nach Beurteilung von Sachverständigen unter Brüdern 10 Millionen wert ist, 200,000 Kronen geboten. Nun werden Summen genannt, schließlich kauft ihn die Tänzerin Juci Balogh um 2.300,000 Kronen. Zwei Lehntühle machen die rasche Karriere von 20,000 bis 600,000 Kronen und werden gleich mitgenommen. Eine Vitrine, deren Schätzungswert 4 Millionen war, wird um 1 1/2 Millionen verkauft. Eine schöne Jolnabasse wird von der Schauspielerin Vilma Gárdony um 500,000 Kronen erstanden.

Eine in Marmor gefaßte Marienplatte aus Bronze war um 500,000 Kronen zu haben. Der glückliche Käufer, der sichtlich in ungeordneten konfessionellen Verhältnissen lebt, meinte treuherzig, wenn es den Christen nicht so viel wert ist, ihm ja! Ein Weihwasserbehälter, ein Gegenstück der Marienplatte, wird von Adolf Weiß um 300,000 Kronen erstanden. Zwei kleine Arbeiten Jstvány's erreichen den Spottpreis von 380,000 Kronen, während die Reproduktion Regnicola um 420,000 Kronen einen Käufer findet. Die Biedermeieruhr wird hart umstritten, doch schließlich um 800,000 Kronen losgeschlagen. Der Schreibtisch findet um 1 1/2 Millionen Kronen einen Käufer.

Nach 6 Uhr wird der Schauplatz der Amtshandlung in den Hof verlegt, wo das weiße Schlafzimmer seines Schicksals harret. 18 Millionen hat nur die Reparatur verschlungen und doch konnten nicht mehr als fünf Millionen dafür erreicht werden. Es kamen nun die Porzellane- und Glaserbeute an die Reihe. Um 300,000 bis 400,000 Kronen wurden ganze komplette Service erstanden. Ein einziges Service erreichte 900,000 Kronen.

Der Auktion wurde übrigens in der schwermuttesten Weise Konkurrenz gemacht, sofort nachdem das Wort „zum drittenmal“ verklungen war, wendete sich der Käufer an die Umstehenden und erklärte, daß ihm an dem Gegenstand nichts gelegen sei und er wäre geneigt, ihn wieder abzugeben, wenn er etwas dabei profitiert. Die Auktion dauerte bis 9 Uhr abends und mußte dann abgebrochen werden, um an einem später festzusetzenden Tage fortgesetzt zu werden.

Als sich die Leute langsam zerstreuten, öffnete sich die Handtasche einer hübschen jungen Dame in Grenadinekleid und es fielen ein Silberlöffel und ein Messer auf das Asphalt. Sonderbar, Silber wurde noch gar nicht versteigert. Die Dame hat außer Zweifel dennoch schon heute am billigsten eingekauft...

### Regen!

Heute war er erlösend. Nicht weil ihn das Land brauchte, sondern weil man ihn, dem eine unfählich brüdicke Atmosphäre voranging, eine Stunde lang als Erleichterung erwartete. Die Luft lastete förmlich auf den Organen der Menschen und die Nerven eines jeden waren zum Zerreißen gespannt — aber der Regen wollte nicht kommen, trotzdem um drei Uhr der Himmel schon so aussah, als ob er im nächsten Augenblick Meer auf die Erde schütten würde. Und man wartete und wartete im Zimmer, öffnete die Fenster, damit Kübel in die Räume dringe, aber nur heiße Luftwellen strömten hinein und verdammt zu ohnmächtiger Ruhe. In dem Park, in den man von unserer Wohnung aus blicken kann, war nicht ein einziger Mensch zu sehen, ja nicht einmal ein von Ast zu Ast fliegender Vogel. Es war fast unbeweglich still. Nur die Bäume rauschten leise — und dann erhellte der erste Blitzstrahl das Zimmer — endlich! Das Fenster wurde geschlossen und im selben Moment klopften die ersten Tropfen auf das Fenster-

Reznicek: eine ...

noch größeres ...

Der Bücherpreis: 10 ...

Ein Weiswasser ...

der Amtshand ...

den, öffnete sich ...

Ihn das Land ...

Blut — endliche Erlösung, die mich ins Freie, auf die ...

Unglückliche Operationen eines Zahntechnikers

Blutvergiftung des Patienten nach Entfernung von zwanzig Zähnen

Bekanntlich besteht ein Gesetz, das den Wirkungs- ...

Heute abends erschien bei der Zentralinspektion ...

Ein vielseitiges Talent

Der gefährliche Scherenschleifer.

Die Budapest Polizei sucht seit Jahr und Tag ...

legen; er fährt so lange spazieren, bis man oben in den ...

Die Luft ist jetzt kühl und rein und man zeigt ...

Folge des heutigen starken Gewitters drang das ...

Unglückliche Operationen eines Zahntechnikers

Blutvergiftung des Patienten nach Entfernung von zwanzig Zähnen

Wobon anderthalb Millionen Kronen im vor- ...

Trotzdem der Tod Preßburgers bereits Ende ...

Nachdem Dr. Vidor sich von der Wahrheit des ...

Ein vielseitiges Talent

Der gefährliche Scherenschleifer.

Am tauchte der Dieb neuerdings in Jobbáza, ...

Der Dieb ist geständig und behauptet, schon seit ...

— Wäre das nicht der Fall, hätte ich mich nie- ...

Der Dieb wurde vorerst der Soproner Staatsan- ...

Tagesneuigkeiten

\* Wetterbericht und Wasserstand. Das nördliche Luft- ...

\* Internationale Ausstellung für Menschenschuh ...

\* Hochschulnachrichten. Der Reichsminister hat dem ...

\* Zwei Zigarrensorten werden billiger! In der ...

**\* Auszeichnung eines Journalisten.** Man meldet aus Wien: Eine große Auszeichnung erhielt der bekannte Publizist und Journalist Mr. André Leval, der Wiener Korrespondent des großen französischen Tagesblattes Le Temps, der seit Jahrzehnten im Verbands des Temps und noch vor kurzem sein Blatt in Budapest verteilte hat. Wie aus Paris berichtet wird, wurde er mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Die auswärtigen Korrespondenten in Wien, wie auch die gesamte Wiener Presse, alle die in Herrn Leval einen sehr verdienstlichen und bedeutenden Publizisten ehren und ihn als liebenswürdigen Kollegen schätzen, begrüßen mit Freude die ihm zuteil gewordene große Auszeichnung. Herr Leval, der lange Zeit Obmann des Syndikats der auswärtigen Presse in Budapest war, erfreut sich auch hier der größten Sympathien.

**\* Jahresversammlung des Mistolcer evangelischen Kirchendistrikts.** In Diósgyőr fand heute die Jahresversammlung des evang. Kirchendistrikts A. K. unter Vorsitz des Kurialrichters Ludwig Zelenka und des Superintendenten Heinrich Geduly statt. In seiner Eröffnungsrede berichtete Distriktsinspektor Zelenka über die bedenklichen Erscheinungen innerhalb der evangelischen Kirche und erachtete Maßnahmen zur Vermeidung eines Kulturkampfes für notwendig. Superintendent Geduly beurteilte in scharfen Worten jene Unstärker, die das friedliche Einvernehmen der evangelischen Kirche stören wollen.

**\* Entführungen polnischer Offiziere.** Man telegraphiert aus Warschau: Njezpospolitka meldet: Im Zusammenhang mit der Entführung polnischer Offiziere an der russisch-polnischen Grenze ist es der polnischen Regierung gelungen, eine Instruktion des revolutionären Kriegsrates in Weißrußland aufzufangen, die an den Bandenführer Sniulski gerichtet war und folgend lautet: Alle Divisions-Abteilungen an der polnischen Grenze haben sich auf die Entführung der Befehlshaber des Polnischen Grenzschutzes (Korpus Ochrony Pogranicza) zu verlegen. Wer Widerstand leistet, wird niedergemacht. Die Wachhäuser des Polnischen Grenzschutzes sind in Brand zu setzen. Die Divisions-Abteilungen dürfen auf keinen Fall untätig verbleiben und sollen stets gedenken, daß sie ernste und verantwortungsvolle, aber zugleich edle (!) Aufgaben zu erfüllen haben und Vorhut der Revolution und freien Volksrepublik sind. Die Instruktion schließt mit den Worten, daß auf dem Gebiete Weißrußlands der Befehl mit 4. Juli l. J. in Wirksamkeit tritt.

**\* Der Ritt Karls XII. von Schweden.** Der bekannte Herrenreiter Ingenieur Kasch, der die Route des seinerzeitigen schwedischen Königs Karl XII. zurücklegen will, ist gestern abend aus Debrecen in Budapest eingetroffen. Er wird seine Tour wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch mittels Automobils nach Wien und von dort zu Pferde nach Straßburg fortsetzen.

**\* Eine Konferenz des hauptstädtlichen demokratischen Bloks.** Das Exekutivkomitee der in den hauptstädtlichen Munizipalausschuß gewählten Mitglieder des demokratischen Bloks hielt heute abend unter Vorsitz Dr. Wilhelm Bázsonyi eine Konferenz, in welcher die in der morgigen Sitzung des Verkehrsausschusses zur Verhandlung gelangenden Tarifrfragen eingehend besprochen wurden. In derselben Sitzung nahm das Exekutivkomitee des Bloks auch zum Ankauf des Lágymányoszer Palatingartens Stellung und vernahmte sich gegen die Angriffe eines Mittagsblattes, welches aus dieser Angelegenheit gegen Wilhelm Bázsonyi und Karl Peyer Verdächtigungen erhob. Das Exekutivkomitee erklärt, gegen den Verleumder das gerichtliche Verfahren einzuleiten.

**\* Banditenunwesen in Rumänien.** Aus Bukarest wird telegraphiert: Die berühmtesten Banditen Munteanu und Tomescu, die bekanntlich von einem Riesenaufgebot von Gendarmen verfolgt werden, sind am heiligsten Tag in Gendarmereiform in die Gemeinde Bunbuj eingedrungen, wo sie den dortigen Insassen Burdes, der seinerzeit ihr Genosse gewesen war und sich nach einem gelungenen Raub mit einem Anteil von 100,000 Lei zurückgezogen hatte, ausraubten, dann in die Wohnung des reichen Insassen Marinescu eindringen und sie vollständig ausplündern. Der Raub erfolgte angesichts der gesamten Bevölkerung des Dorfes. Nachdem die Rauber sich im Hause des Marinescu gütlich getan, packten sie die geraubten Gegenstände zusammen, zwangen Burdes und einige Angestellte des Marinescu, sie in den Wald zu bringen, wo sie die Gendarmereiformen ablegten und mit einem Teile des Raubes die Flucht ergriffen. Die Gendarmen konnten die tollkühnen Räuber nicht mehr finden. Der Minister des Innern hat in einer Verordnung die Verhaftung all jener Personen angeordnet, die den Banditen eine Zufluchtsstätte gereicht haben.

**\* Einsturz eines Kaffeehauses in Buenos Aires.** Man berichtet aus Madrid: Das bekannte, größte Kaffeehaus von Buenos Aires „El Tropezon“ stürzte ein und begrub unter seinen Trümmern zahlreiche Besucher. Gerade zur Zeit der lebhaftesten Frequenz stürzte in dem berühmten, allen Besuchern von Buenos Aires bekannten und zu den volkstümlichsten Lokalen der argentinischen Metropole zählenden Lokale, dem Café „El Tropezon“, mit gewaltigem Getöse die Mauer und die Decke ein. Das Publikum, in panischen Schreien versetzt, versuchte Hals über Kopf das Lokal zu verlassen, aber der Großteil der Besucher

konnte, ganz beraubt von der Erschütterung und den aufwirbelnden Wolken von Staub und Steinen, nicht fliehen und wurde unter den Trümmern begraben, die in kurzer Zeit alles bedeckten. Glücklicherweise konnte die Rettungsaktion durch Polizei und Publikum, das in der Alameda del Callao, einer der schönsten Verkehrsstraßen von Buenos Aires, promenierte, sofort einsetzen. In wenigen Minuten war auch die Feuerwehrr zur Stelle, die ungeachtet der weiteren Einsturzgefahr in das Lokal eindrang, um die Verunglückten zu bergen und einige Gegenstände von Wert in Sicherheit zu bringen. Bis morgens wurden zahlreiche schwerverletzte Personen herausgeschafft. Trotz der Schwere des Unfalles ist bisher kein Menschenleben zu beklagen. Die Aufräumarbeiten sind noch nicht vollendet, da es sich um ein Lokal von ganz enormem Umfang handelt, das gerade zur Zeit der Katastrophe sehr stark besucht war; man weiß noch nicht, ob nicht doch noch tödlich Verunglückte gefunden werden. „El Tropezon“ war eines der populärsten Etablissements von Buenos Aires, ein internationaler Versammlungspunkt, wo sich Schriftsteller, Künstler, Politiker usw. Rendezvous gaben. Die Spitzen der Handelswelt haben die Absicht, „El Tropezon“ sofort aufzubauen, damit Buenos Aires nicht eines seiner typischsten Lokale für immer verliere.

**\* Ungarische Lehrer in der Schweiz.** Aus Zürich wird telegraphiert: Montag sind 42 ungarische Lehrer und Lehrerinnen als Vertreter aller Schulgattungen Ungarns in Zürich angekommen. Die Reisegeellschaft steht unter dem Protektorat des Vereins für wissenschaftliche Pädagogie in Budapest und unter der Leitung des Präsidenten dieses Vereins Dr. Ludwig Göller; das Endziel der Studienreise ist Paris. Die Gäste wurden in Zürich vom Präsidenten des schweizerischen Lehrervereins begrüßt und statierten den Hochschulen, den Museen und den Bibliotheken Besuche ab. Heute sind sie in die innere Schweiz gereist. Morgen werden sie am Grabe Pestalozzis einen aus der Gewerbeschule in Budapest stammenden Metallkranz niederlegen, als Ausdruck des Dankes für die Wohltaten, die den etwa 6000 armen ungarischen Schülern seit dem Weltkrieg in der Schweiz erwiesen wurden.

**\* Leichenbegängnis.** Heute vormittag um 11 Uhr fand im Kästereifriedhof das Leichenbegängnis des Journalisten und Mitarbeiters des „Neuen Politischen Volksblatt“ Gustav Pössel unter großer Beteiligung statt.

Die Redaktion des genannten Blattes war korporativ erschienen, außerdem lehierte dem Verbliebenen die letzte Ehrenbeugung der Generaldirektor der Gaswerke Karl Róza, der pensionierte Magistratsrat, Ministerialrat Dr. Eugen Márkus, die Kommunalberichterstatter der hauptstädtlichen Blätter, zahlreiche Journalisten, Freunde und Bekannte. Die Leichenfeier, die im großen Zeremonien-saal vor sich ging, wurde mit dem üblichen Halmgefang des Tempelhors eingeleitet, worauf Dr. Julius Fischer die Trauerrede hielt, in welcher er der Verdienste des Verstorbenen in pietätvollen Worten gedachte. Man wurde der Sarg zum Grabe geführt, wo Sigmund Paláß den verstorbenen Kollegen im Namen der Redaktion des „Neuen Politischen Volksblattes“ verabschiedete. Im Namen der Kommunalberichterstatter der hauptstädtlichen Blätter hielt Julius Baján eine kurze gehaltvolle Rede, worauf der Sarg ins Grab versenkt wurde.

**\* Selbstmorde in der österreichischen Armee.** Man meldet aus Wien: In der heutigen Sitzung des Nationalrats wurden die jüngsten Soldaten-Selbstmorde von den Sozialdemokraten zum Gegenstand einer Interpellation gemacht. In der Begründung der Anfrage erklärte Abgeordneter Dr. Deutsch, daß die häufigen Soldaten-Selbstmorde und Selbstmordversuche nicht auf Zufälle zurückzuführen seien, sondern auf ein gewaltiges System, das Vergehen oder Übertretungen der Offiziere milde, dagegen solche von Wehrmännern allzu streng bestrafe. Trotz aller Urzungen bestehen noch immer keine Dienstreglements. In der Monarchie hätten sich die Minister wegen derartiger Vorfälle, wie sie jetzt vorkommen, vor dem Haupte recht fertigen müssen und wären auch von den bürgerlichen Parteien zur Rechenschaft gezogen worden, während sich diese heute hinter ihre Minister stellen, die daher den Mut haben, trotz der immer wieder vorgebrachten Beschwerden diese Fragen nur formell zu beantworten und alles beim alten zu lassen. Es kam während der Rede zu einem Zwischenfall, als ein Ministerialrat des Heeresamtes dem Ackerbauminister Buchinger, der den wegen Krankheit beurlaubten Heeresminister Baugoin vertritt, Akten übergab. Die Sozialdemokraten protestierten in lebhaften Zwischenrufen dagegen, daß gerade diejenigen Beamten, die schuld an den geringsten Selbstmorden seien, den Minister beeinflussen.

**\* Der Flugzeugverkehr während eines Gewitters.** Die zahlreichen Gewitter des heurigen Sommers haben den Freunden des Flugzeugverkehrs die Frage nahegelegt, wie sich der Verkehr zurzeit von Gewittern gestaltet. Es ist dabei vor Augen zu halten, daß die Flugzeuge sich nach allen drei Dimensionen frei bewegen und daher, wenn sie einem Gewitter begegnen, mit Leichtigkeit über dasselbe gelangen, oder ihm nach rechts oder links ausweichen können. Die Annahme, daß die Gewitter rascher sind als die Flugzeuge, ist eine falsche. Selbst die Zykone der südlichen Meere flürmen mit einer Geschwindigkeit von höchstens 100 Kilometern einher, während die Flugzeuge eine Geschwindigkeit von 140 Kilometern erreichen können. Tatsache ist, daß die Wiener Flugzeuge der Ungarischen Luftverkehrs-Gesellschaft, Elisabethring 9, Telefon: Josef 83-87,

auch in Gewittern mit größter Pünktlichkeit und Sicherheit ihren Verkehr abwickeln.

**\* Einer, der zweimal stirbt.** Eine romantische und seinerzeit vielbesprochene Gestalt der ungarischen Gesellschaft wurde heute zu Grabe getragen. Der gewesene Nagymarader Advokat Ludwig Pallay ist nach langem Leiden verschieden. An den Namen des alten Herrn, der ein Alter von 76 Jahren erreicht hat, knüpft sich eine Geschichte, die selbst die Phantasie des kühnsten Romansehreibers übertrifft. Es war vor dreißig Jahren. Pallay, der schon damals den Namen eines angesehenen Advokaten hatte, übernahm die Vertretung eines feinsten Nagymarader Bürgers, Adolf Waishlovich, der wegen seiner ausgedehnten Güter und Liegenschaften mit seinen beiden Söhnen Julius und Emil schon lange Streitigkeiten hatte. Der Kampf zwischen Vater und Söhnen war so erbittert, daß Julius und Emil eines Tages dem Inspektor des väterlichen Gutes mit dem Jagdmesser angriffen. Niemand traute sich, die Vertretung des Vaters gegen seine Söhne zu übernehmen, und da griff Pallay, der von seinem Schneyd allgemein bekannt war, die Sache auf. Tags darauf, nachdem er die Vertretung des alten Waishlovich übernommen hatte, insultierte ihn Julius Waishlovich auf offener Straße. Aus der Affäre wurde ein Duell, dessen Ausgang niemand zweifelhaft sein konnte, der die sichere Hand des Axtkämpfers Waishlovich kannte. Nach dem ersten Schuß brach Pallay, dem eine Kugel in den Bauch gedrungen war, zusammen. Die anwesenden Aerzte konstatierten den eingetretenen Tod, Pallay wurde nach Hause gebracht und aufgebahrt. Hier, als er schon aufgebahrt lag, geschah jene sensationelle Auferstehung, von der man noch Jahre lang gesprochen hat. Die Trauergäste waren bereits versammelt und man wartete auf den Priester, als die Leute mit Schreien bemerkten, daß sich die vermeintliche Leiche bewege. Die vorgenommenen Belebungsversuche waren von Erfolg begleitet und der Advokat verbrachte noch dreißig Jahre in voller Gesundheit.

**\* Abschaffung des italienisch-österreichischen Visums.** Dem Beispiel Deutschlands, das Visum allmählich aufzuheben, scheint nun auch Italien zu folgen. Wiener Berichten zufolge sind Bestrebungen im Zuge, die auf Abschaffung des Visums zwischen Oesterreich und Italien hinführen. So viel man beurteilen kann, erscheinen die Dispositionen auf beiden Seiten günstig zu sein. Ein abschließendes Urteil über den Erfolg der Aktion und den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ist, wie die „W. A. Z.“ berichtet, indessen heute noch nicht möglich. Es kann aber konstatiert werden, daß die allgemeine Tendenz der österreichischen Regierungspolitik auf eine möglichst umfassende Abschaffung der Visas, je wichtiger sie gerichtet und daß auch Italien diesem Ziele nicht abgeneigt ist.

**\* Der Mißbrauch mit dem Namen des General-Kommissärs Smith.** Wir erhalten und veröffentlichen folgende Zuschrift:

Geehrteste Redaktion! Die heutigen Frühblätter brachten Nachrichten über einen Vertrag mit englischen Bankheeren und erwähnten den Beschäftigten Friedrich Thomasto als Superintendenten der böhmisches Methodistenkirche. In der Darstellung mancher Blätter wird die Methodistenkirche selbst im Zusammenhang mit der Betrugsaffäre erwähnt. Mit Verzug auf den Abschnitt 20 des Pressgesetzes, besonders aber auf das Gerechtigkeitsgefühl der löbl. Redaktion, bitten wir mitzutheilen, daß Friedrich Thomasto unseres Wissens Beamter einer ausländischen Firma, in unserer Kirche keine kirchliche Würde besitzt und gibt es unter den kirchlichen Würdenträgern im In- und Auslande niemand eines solchen Namens. Unsere ungarische Kirche hat ein einziges Oberhaupt, Herrn Superintendenten Martin Funk, der gegenwärtig in der Provinz weilt und nur aus der Zeitung von der Affäre erfährt, von welcher er früher niemals etwas hörte. Unsere Kirche hat weder direkt, noch indirekt mit dieser Straffage etwas zu tun, steht der Sache vollkommen ferne, es ist daher nicht richtig, daß weder wir, noch irgend jemand statt uns in dieser Sache eine Anzeige erstattete oder etwas anderes veranlaßte. Es ist uns unverständlich, wie so unsere Kirche im Zusammenhang erwähnt werden konnte und wenn wir es erfahren, daß es sich nicht um schuldloses Versehen handelt, werden wir gegen den Ausprägung der Gerichte gemäßig einschreiten. Budapest, 16. Juli 1925. Hochachtungsvoll das Superintendentenamt der Bischöflichen Methodistenkirche.

**\* Die Durchschwimmung des Kermellkanals.** Eine Depesche aus Calais meldet: Die Schwimmerin Harrison hat Donnerstag früh 4 Uhr den Versuch unternommen, den Kermellkanal zu durchschwimmen. Sie ist von einem Boulogner Schleppdampfer begleitet. Nach den letzten Nachrichten befindet sie sich 18 Kilometer von Calais entfernt. Das Wetter ist gut, aber es weht eine ziemlich starke Nordwestbrise.

**\* Leibesvisitation bei Steuererfunktionen verboten.** Der Oberstadthauptmann hat unter Nr. 18356 eine Verordnung erlassen, in welcher er den Konstablern strenge verbietet, den Steuererfunktionen bei Leibesvisitationen der Gefändeten behilflich zu sein. Dem Konstabler ist nur das Zuschauen erlaubt, an-tasten darf er niemanden.

**\* Großer Schadenfeuer.** Aus Innsbruck wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, sind in Raunsh bei Pruz (im oberen Innthal) 13 Häuser samt der Feuernte einem Brande zum Opfer gefallen. Gegen 100 Personen sind obdachlos.

Sicherheit und Sicherheit

Eine romantische und der ungarischen Ge... Der gewesene... Namen des alten... er erreicht hat... die Phantasie des... Es war vor... damals den Namen... übernahm die... Bürger, Adolf... Güter... Söhne Julius... hatte. Der Kampf... so erbittert, daß... den Inspektor des... angriffen... des Wassers... da griff Pallay... bekannt war, die... der Vertreibung... infultierte ihn... Aus der Affäre... niemand zweifel... des Afrikaners... Schutz brach... konstatierten... Pallay wurde nach... als er schon auf... Auserhebung... drohen und man war... mit Schreien be... Leiche bewege. Die... waren von Erfolg... che noch dreißig... reichlichen Vork... allmählich auf... folgen. Wiener... im Zuge, die auf... terreich und Jo... n kann, erscheinen... günstig zu sein... Erfolg der Affäre... reus ist, wie die... noch nicht möglich... die allgemeine... gespolitik auf eine... ng der Visa... daß auch Italien...

Veröffentlichung

nen des General... veröffentlichten... tigen Frühblüher... ag mit englischen... hädigen Friedric... ten der bündig... ang mancher Blät... Zusammenhang... Berufung auf den... ber auf das Berec... wir mitteilen... Beamter einer aus... die kirchliche Würde... Wärdenträgern im... Namens. Unsere... Herrn Super... artig in der Pro... on der Affäre er... das hörte. Untere... dieser Straßenge... ferne, es ist daher... jemand statt uns... er etwas anderes... jezo unsere Kirche... te und wenn wir... es Versehen han... Verichte geles... 1925. Hochachtend... chen Methodisten...

Wettbewerbs

Wettbewerbs... Eine Schwimmerein... hr den Versuch... durchschwimmen... amper begleitet... sich 18 Kilo... er ist gut, aber... rife... tionen verboten... 18356 eine... den Konstablern... bei Leibes... hlich zu sein... en erlaubt, an... n s b r u d wird... nd in K a u n s... äuser samt der... gefallen. Gegen...

\* Tod eines brasilianischen Staatsmannes. Eine Depesche aus Rio de Janeiro meldet: Lopez Trovao einer der Gründer der Republik Brasiliens, ist gestorben.

\* Selbsttötung eines Betrügers. Der Polizeistellte sich heute abends der Agent Emil Agah, der zum Schaden der Firma Schön u. Lustig größere Unterschleife verübte. Die behobenen Beträge verlor er in einem Spielklub. Agah wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

\* Papi Thaler gestorben. Aus Wien wird telegraphiert: Nach Meldung aus Bad Hall ist das bekannte Mitglied des Deutschen Volkstheaters Papi Thaler plötzlich gestorben.

\* Höchstpreise in den Zagreber Gastlokale. Aus Zagreb wird berichtet: Seit längerer Zeit wird hier ein erbitterter Kampf um die Preise in den Gastlokale geführt, da von Seite der Konsumenten gefordert wurde, daß die Preise heruntergesetzt werden. Der städtische Ausschuss zur Bekämpfung der Teuerung hat neue Höchstpreise festgesetzt, die jetzt in Kraft getreten sind. Die Lokale wurden zu diesem Zweck in drei Kategorien eingeteilt. Die neuen Zagreber Höchstpreise sind in Dinar (1 Dinar rund 1200 ungarische Kronen) folgende:

Table with 3 columns: Kategorie (I, II, III), Dinar, and food items like Gungelochte Suppe, Rindfleisch, Kalbsbraten, etc.

Mindestgewicht einer Fleischportion 18 Dekagramm, für Brot 6 Dekagramm. Höchstpreis für Brot 50 Para.

Der Preisstarif für Kaffeehäuser I. und II. Kategorie: Schwarzer, Kapuziner oder Türkischer 3.—, 2.50 Dinar, Weißer Kaffee 3.50, 3.— Dinar, Tee gesüßert, mit Zitronen 4.—, 3.— Dinar, Tee mit Rum 5.—, 4.— Dinar, Süße Milch mit einem Stück Zucker 2.—, 2.— Dinar, ein Glas saure Milch 2.—, 2.— Dinar.

Preisstarif in Kaffeehäusern: Weißer Kaffee 2.50 Dinar, Schwarzer oder Türkischer 2.— Dinar, Tee 3.— Dinar.

Die Budapester Gasthauspreise sind im Verhältnis zu jenen in Zagreber durchschnittlich doppelt so hoch, in vielen Fällen sogar um noch mehr. Weshalb? Und warum wird da nicht eingeschritten?

\* Lawinensturz. Man meldet aus Paris: Wie die Blätter aus Turin melden, ist eine Erd- und Felslawine von etwa drei Millionen Kubikmetern beim Val Tournaiche ins Rutschen geraten. Mehrere Ortschaften mußten geräumt werden.

\* Die Sterbefallgruppe des Vereins der Zeitungsamministrationsbeamten hielt am 11. d. ihre Jahresversammlung. Nach Erteilung des Absolutiums und nach Annahme der Schlussbeschlüsse wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden: zum Präsidenten Eugen Lukács, zu Vizepräsidenten Josef Révész und Verthold Ghémánt, zum Kassier Ewald Krauß, zum Sekretär Géza Auer, zu Kontrolloren Rudolf Szekeres und Marzell M. Székely, zum Anwalt Dr. Emanuel Szántó, zu Mitgliedern des Exekutivsausschusses Emanuel Gárdonyi, Ladislav Rátkay, Ferdinand Frischmann, Edmund Róna und Rudolf Elek, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates Johann Dónes, Alexander Timár und Franz Hermann.

\* Arbeitsausstellung begabter Kinder. Die Ungarische Gesellschaft für das Kinderstudium veranstaltet im Dezember d. J. einen Landestag und in dessen Rahmen die zweite Ausstellung von Zeichnungen, Kunstarbeiten, Frauenarbeiten, musikalischen, technischen, literarischen und wissenschaftlichen Werken begabter Kinder und Jünglinge. Das Arrangierungskomitee wendet sich mit der Bitte an alle Volksschullehrer, Gemeindevotäre und Seelsorger, die ihnen bekannten Talente von Kindern und Jünglingen bis zum 18. Lebensjahr dem Komitee anzumelden und zur Teilnahme an dieser Ausstellung anzueifern. Das Komitee hat seinen Sitz im hauptstädtischen pädagogischen Seminar, Budapest, Mária Terézia-ter 8.

\* Ausländische Unitarier in Budapest. Im Laufe dieser Woche werden Mitglieder der englischen und amerikanischen unitarischen Frauenverbände in Budapest eintreffen. Am 19. d., vormittags 11 Uhr, nehmen die Gäste am Gottesdienst der hiesigen Unitarier in deren Kirche (5. Bezirk, Károly-utca 4) teil.

\* Schiffsausflug nach Ragymaros. Das Heim des ungarländischen Artistenvereins veranstaltet am 19. d. einen mit Kabarettvorstellungen verbundenen Schiffsausflug nach Ragymaros, für den sich in breiten Kreisen unserer Gesellschaft ein großes Interesse kundgibt. Auf dem Schiff

wird eine Tanzaufführung und ein Wettrennen, in Ragymaros ein künstlerisches Kabarett vor sich gehen. An der Festschiffahrt wird die Elite der Artistenwelt mit. Beteiligungsstarke zu 60,000 Kronen sind in allen Kartenbüros zu haben.

\* Eine verwarnte Zeitung. Aus Rom wird telegraphiert: Der Präfekt von Torino hat gestern die Turiner Stampa offiziell verwarnt. In der Begründung heißt es unter anderem, daß das Blatt ein schwer beleidigendes Urteil gegen eine befreundete Macht veröffentlicht habe.

\* Der Verkehr nach Rátospalota. In Rátospalota ist eine Bewegung im Zuge, die die Verlängerung der elektrischen Straßenbahnlinie Relation 66 über die Szabados-utca, die Lőrinc-utca in Bezuhely, die Arany János-utca in Palota, den Marktplatz bis zum Kirchenplatz bedeckt. In dieser Angelegenheit findet am 19. d. in Rátospalota eine Versammlung statt.

\* Polizeinachrichten. Die Witwe Frau Béla Bárnócs erschien heute bei der Oberstadthauptmannschaft und meldete, daß ihr Schwager, der 51jährige Damenschneider Eugen Schwarz, mit seiner Gemahlin, geb. Elisabeth Ungar, seine Andrássy-ut 52 befindliche Wohnung am Mittwoch in der Früh verlassen habe. Sie haben erklärt, einen Selbstmord verübt zu wollen. Die Oberstadthauptmannschaft hat die Recherchen eingeleitet. Die 34jährige Lehrerin Emilie Hacker wurde gestern abends in ihrer Wohnung, Greguss-utca 6, von heftigem Unwohlsein befallen. Die herbeigerufenen Helfer nahmen bei ihr eine Magenvergiftung vor, da die Annahme vorlag, daß sie sich durch Marillen eine Vergiftung zugezogen hat. Die Lehrerin verschied heute früh. Die polizeiliche Kommission konnte die Todesursache nicht feststellen, doch ist es laut Aussage der Familienangehörigen nicht unmöglich, daß die Hacker sich wegen ihres Herzleidens vergiftet hat. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

\* Jsr. Gottesdienste. In den Tempeln der Pester isr. Religionsgemeinde wurde der Gottesdienst für die nächsten Tage in folgender Weise festgelegt: Freitag abend in allen Tempeln um 7 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, Samstag vormittag in der Dohány-utca um halb 10 Uhr, in der Csáky-utca um 10 Uhr, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, Samstag nachmittag in allen Tempeln um 5 Uhr, Sonntag abend in allen Tempeln um 8 Uhr 5 Minuten; an Wochentagen früh in der Dohány-utca um 7 Uhr, in den übrigen Tempeln um dreiviertel 7 Uhr, an Wochentagen abend in der Dohány-utca um 7 Uhr, in den übrigen Tempeln um viertel 8 Uhr. In der Synagoge der Budapest aut. orth. isr. Gemeinde (VII., Rácz-utca 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um 7 Uhr 20 Minuten, Samstag früh um 6 Uhr 45 Minuten, vormittag um 9 Uhr 30 Minuten und nachmittag um 5 Uhr 30 Minuten; an Wochentagen früh um 6 Uhr, abend um 7 Uhr 30 Minuten. Sabbatausgang Freitag abend um 7 Uhr 20 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 8 Uhr 15 Minuten.

Transmissionen wie Wellen, Ringschmiedlager, Klamerschleiben usw. ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik VI., Lehel-utca 12. Tel. 65-66.

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

\* Magistratsitzung. Der hauptstädtische Magistrat hielt heute vormittag eine Sitzung, in welcher nebst der Erledigung laufender Angelegenheiten auch die Frage des Umbaus der von der Sektion für Stadtiökonomie vorgeschlagenen Kesselanlage des Rudasbades verhandelt wurde. Der Magistrat hat dieser Vorlage, die gestern auch von der interparteilichen Konferenz gutgeheißen wurde, zugestimmt und mit der Vollstreckung der Arbeit die Sektion für Stadtiökonomie betraut. Außerdem verhandelte der Magistrat die Pensionierung des nunmehr zum Oberbürgermeister gewählten früheren Generaldirektors der Gaswerke Dr. Franz Ripka. Schließlich wurde die Statusregulierung, resp. Gehaltsregulierung der Beamten besprochen.

\* Oberbürgermeister Dr. Franz Ripka besuchte heute mittag im Zentralstadthaus den Bürgermeister, um ihm die Beschlüsse der gestrigen interparteilichen Konferenz mitzuteilen. Der Oberbürgermeister machte heute mittags 1 Uhr, wie verlautet, beim Reichsverweser seine Aufwartung, um ihm anlässlich seiner Wahl Dank zu sagen.

Gerichtshalle

Ein Zwischenfall im „Est“-Kino

Im Dezember vorigen Jahres ereignete sich im „Est“-Kino, als ein Film rief und es im Zuschauerraum plötzlich hell wurde, ein sehr ungewöhnlicher, für die betreffenden Personen sehr unliebsamer Zwischenfall, der dann tagelang das Gespräch der Stadt wurde. Der Zwischenfall wurde vom Witzblatt „Bághid“ ausgebaut und auch im Montagblatt „A Reggel“ erörtert. „Bághid“ humorisierte darüber, daß, als es im Zuschauerraum plötzlich hell wurde, die Gäste der einen Lage so sehr erschrecken, daß man um die Rettungsgesellschaft telephonieren mußte, und schloß seinen Artikel damit, daß es seitens der Kindredirektion ganz stillgemacht war, am nächsten Abend den Film „Nur nicht mit Frauen“ vollen zu lassen... und „A Reggel“ schrieb ganz unerblickt über das öffentliche Uergernis, das ein Liebespärchen im „Est“-Kino verursacht hatte. Wegen dieser Artikel wurde seitens der

Direktion gegen die Redakteure der genannten Blätter, Nikolaus Jodor, Karl Lováhy und Nikolaus Lázár, die Strafanzeige wegen Ehrenbeleidigung und Kreditbeschädigung erstattet. Heute war in dieser Sache vor dem Straffenate Schadl die Verhandlung abberaumt, aber nachdem nur der Vertreter des Privatklägers erschienen war, verbot der Gerichtshof die Verhandlung.

Neuere Zeugeneinvernahme im Márffyprozeß

Der delegierte Tafelrichter Dr. Stefan Zachár setzte heute die Einvernahme der neueren Zeugen des Márffy-Marosjiprozesses fort. Es wurden heute fünf Zeugen verhört. Als erster der Dienstmann Nr. 568, Josef Boróky. Dieser gibt an, abends gegen halb 8 Uhr vor dem Café Emke von einem jungen Mann den Auftrag erhalten zu haben, ein Paket in die Wohnung Andor Miklósz zu tragen. Wer der betreffende junge Mann gewesen sei, weiß er nicht; er war etwa so hochgewachsen wie Márffy. Die übrigen Fragen beantwortete er alle mit der stereotypen Erklärung, sich nicht mehr zu erinnern. — Der weiter einvernommene Bankbeamte Martin Knechtl gibt die Möglichkeit an, daß Márffy sich am 3. April 1922 aus der Bank entfernt haben konnte, weil keine Parteien mehr erschienen waren. — Der nächste Zeuge, Alexander Lót, ein gemeinsamer Zellengefährte Radósz, will sich an nichts mehr erinnern, nur auf die Fragen Márffys gibt er an, Radó habe sich vor ihm mit der Teilnahme am Bombenattentat gebrüht. Auch habe Radó erwähnt, nach seiner Entlassung Ungarn verlassen zu müssen, denn er fürchte die Rache des Márffyschen Blutgerichtes. — Der Zeuge Karl Gaaß, der im Gefängnis als Raseur tätig war, will von Márffy gehört haben, daß er bei der Polizei mißhandelt wurde, und der Zeuge Josef Ambrózy junior gibt zu Protokoll, Radó habe ihm erzählt, an dem Bombenattentat teilgenommen zu haben; er habe die Höllemaschine in den Klubsaal getragen, fürchte aber die Strafe nicht, denn es werde ihm kaum etwas geschehen. — Die weitere Zeugeneinvernahme wird am 18. Juli durchgeführt.

Rassenschutz auf wirtschaftlicher Grundlage

In der Nummer vom 30. Dezember 1924 des Blattes A Nép erschien unter dem Titel: „Rassenschutz auf wirtschaftlicher Basis“ aus der Feder eines anonymen Autors ein Artikel, in dem eine ganze Reihe von beleidigenden und geschmacklosen Ausfällen gegen die jüdische Bevölkerung enthalten war. Der Staatsanwalt erblickte in diesem Artikel eine Aufreizung gegen die Jüdischheit und leitete gegen den Verfasser das Verfahren ein. Nachdem aber der Verfasser auch weiter unbekannt blieb und nicht eruiert werden konnte, wurde das Verfahren gegen den Redakteur des A Nép, Jostán Böszörményi, in Gang gesetzt. Der Straffenat Schadl sprach den Angeklagten gelegentlich der heutigen Verhandlung frei, und zwar mit der Begründung, daß Böszörményi, als der Artikel erschien, nicht verantwortlicher Redakteur des Blattes war, für jeden Artikel kann aber, im Sinne des Gesetzes, außer dem Verfasser nur der verantwortliche Redakteur gerichtlich belangt werden. Der Staatsanwalt appellierte gegen dieses Urteil.

Der Prozeß Friedrich-Ulain

Im Jahre 1920, als nach den Mordern Tichas recherchiert wurde, erschien im Szózat eine gegen den gewesenen Ministerpräsidenten Stefan Friedrich geführte Artikelserie. In diesen Artikeln wurde Friedrich als der Aufhänger der Mordtat hingestellt. Als dann letzterer im Tichaprozeß freigesprochen worden war, strengte Friedrich gegen den damaligen verantwortlichen Redakteur des Szózat, Franz Ulain wegen Ehrenbeleidigung und Verleumdung einen Prozeß an. In diesem kam es zu mehreren Verhandlungen. Inzwischen aber fanden sich die beiden Gegner in einem Lager zusammen; sie wurden Kampfgesossen und nachdem Ulain die Erklärung abgab, seine Artikel über unrichtige Information geschrieben zu haben, zog Friedrich seinen Prozeß zurück.

Die Medaillons Moriz Ditrósz

Man telegraphiert uns aus Kolozsvár: Im Herbst 1923 suchte eine in Baurentracht gekleidete Kolozsvärer Frau namens Marie Veres viele dortige ungarische Häuser auf und bot Medaillons an, die laut ihren Angaben vom Theaterdirektor Moriz Ditrósz gefertigt worden sind. Die Medaillons enthielten ein wenig Erde aus Körösmarths Szózat. Die Veres teilte auch geheimnisvoll mit, daß wer solche Medaillons annimmt, mit Ungarn ein Bündnis geschlossen hat, sie mögen also gut aufbewahrt werden. Dem Journalisten Otto Jndig kam die Sache sehr verächtlich vor, er ging ihr nach und brachte in Erfahrung, daß die Veres eigentlich nichts anderes ist als eine Agent provocatrice eines dortigen Detektivs der Siguranga, mit dem sie in wilder Ehe lebt. Jndig enthüllte die Sache in seinem Blatte, was einen gegen ihn anhängig gemachten Prozeß zur Folge hatte. Die Verhandlung dieses Prozesses begann heute in Kolozsvár und man sieht dort dem Ausgang mit größter Spannung entgegen.

Ergänzungsweise Verhandlung im Esküttprozeß

Ueber Anordnung der kön. Tafel wird der Budapester Strafgerichtshof am 19. August eine Ergänzungsverhandlung abhalten, in der es sich um den Inhalt der ominösen Holzforbe Ludwig Eskütt handelt wird, in denen laut seinen Angaben verschiedene Briefe und Akten aufbewahrt gewesen sein sollen, die mit seiner bekannten Panamaaffäre und seinen

Beziehungen zu dem verstorbenen Ackerbauminister Stefan Szabó-Nagyatad im Zusammenhang stehen. Wie wir erfahren, hat Szabó, unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand, neuerlich um seine Entlastung angefragt, aber der Gerichtshof hat hierüber noch nicht entschieden.

§ Die Gedichte des Seelsofners. Der Lurzer evangelische Seelsofner Ludwig Nagy, ein gut bekannter Dichter, gab unter dem Titel „Lieder eines Predigers“ einen Band Gedichte heraus, über den der Seelsofner Dr. Julius Kirchnopf in Evangelikusok Lapja eine sehr abfällige Kritik veröffentlichte. Er schrieb unter anderem: Ein dunkler Schatten der Seelsofnerwohnung ist es, der den Prediger zu seinen Liedern begeisterte... Dann, daß der Dichter seine Worte mit den Händen eines Pharisäers erklingen lasse. Ludwig Nagy streifte hierauf gegen Dr. Kirchnopf die Klage wegen Verleumdung an, als es aber heute vor dem Straßenschiedsgericht zur Verhandlung kam, erklärten die Parteien, die Sache friedlich beigelegt zu haben. Das weitere Verfahren wurde hierauf eingestellt.

§ Zum Prozeß Kóhler. In der jüngsten Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß der Gerichtshof den zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Oberstaatsanwalt Dr. Stefan Kóhler auch weiter in Untersuchungshaft beließ und daß sein Verteidiger Dr. Géza Dély gegen diese Verfügung die Berufung einlegte. Die Frage der Untersuchungshaft kommt demnach vor die kön. Tafel und diese wird in der kürzesten Zeit darüber entscheiden, ob Kóhler auf freien Fuß gesetzt wird oder auch weiter in Untersuchungshaft verbleibt.

§ Neue Gebühren in Fideikommissangelegenheiten. Der Justizminister hat in einer neuen Verordnung die Gebühren für die richterlichen Verfahren in Fideikommissangelegenheiten geregelt. Die Verordnung tritt am 30. d. in Kraft und wird morgen im Amtsblatt publiziert.

### Theater, Kunst und Literatur

Mitteilungen der Theaterangelegenheiten und Konzertbüreau

\* Die letzten Abende des zweiten Kabarets im Lustspieltheater. Heute, Freitag, ferner Samstag und Sonntag finden die drei letzten Aufführungen des zweiten Sommerkabarets mit seinem unvergleichlich lustigen und reichen Programm im Lustspieltheater statt. Es treten die beliebtesten Künstler und Künstlerinnen auf. Herabgesetzte Sommerpreise der Plätze. Karten von 10,000 bis 85,000 Kronen.

\* „A régi jó Budapest“ gelangt im Königstheater nach wie vor mit unverändert großem Erfolg zur Aufführung. Die Hauptrollen werden stets von Ruzsi Somogyi, Ilona Csáky, Lili Berkó, Káthai, Latabár, Szirmai, D'Arrigo und Gallai gespielt.

\* Heute, Freitag, wird im Operntheater ein nicht gewöhnliches Jubiläum vor sich gehen. Die fünfzigjährige Aufführung von „A nóta vége“ bildet sozusagen ein Familienfest sowohl für das Publikum als auch für das Theater selbst. Das Theater ergreift mit Freude die

Gelegenheit, für die beispiellose Liebe zu danken, mit der seine Besucher die Operette durch stets ausverkaufte Häuser bis zur Jubiläumssession geleitet haben, das Publikum wieder mit seinen Lieblingen Hanna Sonthy, Franz Kiss, Ranci Bigh und Julius Kabos für die angenehmen fünfzigjährigen Abende danken, die sie ihm mit der neuen Zerkowit-Bus Fekete-Operette geliebt haben. Aus diesen Gründen wird sich das Jubiläum von „A nóta vége“ zu einer Kette von Festlichkeiten und Überraschungen gestalten.

\* Sonntag nachmittag tritt Martin Káthai im Operntheater in „Gräfin Mariza“ auf. Es wird dies die erste Opern-Aufführung der weltberühmten Kálmánschen Operette bilden, deren spezielle Sensation im Auftreten Martin Káthais liegt. Die Titelrolle wird Jla Timár spielen. Die Preise der Plätze sind ermäßigt.

\* „A meztelen Pest“ begeht heute, Freitag, abend um 8 Uhr das Fest seiner fünfzigjährigen Aufführung im Budapest Theater (Stadtwaldchen). Die Produktion feiert das Jubiläum seines beispiellos erfolgreichen Kassensüdes mit einem vorzüglichen Gelegenheitsprogramm. Jeder Besucher der Vorstellung erhält verschiedene wertvolle Geschenke und ein Album, das die schönsten Nummern von „A meztelen Pest“ enthält. Die Festvorstellung wird Sonntag nachmittag bei Kinopreisen wiederholt.

\* Heute abend soll jeder dabei sein, wenn im Budapest Theater (Stadtwaldchen) die fünfzigjährige Aufführung von „A meztelen Pest“ gefeiert wird. Hundert Späße, Gelegenheitsstücke, Tänze und eine Blumenhochzeit werden der Vorstellung ein festliches Relief geben.

\* Sensationell wird die Sonntag nachmittag stattfindende Aufführung von „A meztelen Pest“ im Budapest Theater (Stadtwaldchen) sein. Die Theaterkasse wird bereits heute um Billette gestärkt.

### Sport

#### Budapester Rennen

Am siebenten Tag des Julimeetings war wieder schlechtes Wetter und demgemäß wenig Publikum am Rennplatz. Die sportlichen Darbietungen waren recht gut. Der Preis von Balaton war ein wunderschönes Rennen, in dem nur drei junge Hengste starteten. Vadító (Prince-Barróleány) führte und sogar nach der Distanz sah man den Wendheimischen Hengst als sicheren Sieger an. Doch der kleine Gutai rüttelte den Sigranschen Raplópó (Pázmán-Napkelet) auf, der willig folgte und noch sicher gewann. Im Preis von Városliget siegte Pronto gegen zwei mäßige Gegner. Schade, daß man ihn bei den Buchmachern nicht wetten konnte. Sie legten ihn einfach nicht. Im Handicap über 1200 Meter gewann der heuer

zum ersten Male startende Affir, von Gutai glänzend geritten. Die Plätze besetzten Dauphine und Bergere. Im Dörmöser Handicap gewann Marika II gegen den favorisierten Milena und Sirena. Im Maidenrennen der Zweijährigen war der Sieg Armalis' eine kolossale Ueberraschung, denn man hielt den stark gewetteten Jaczer für unbewingbar. Im Welter-Handicap gewann nach hartem Kampf Kontár gegen Nápoly und Dukát.

Die ausführlichen Resultate waren die folgenden:  
1. Rennen. Graf Dionys Wendheims Pronto (Schejbal) Erstes, Kérböjel (Sajdik) Zweites, Binóla (Pffiter) Drittes. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach fünfzehn Längen Drittes. Totalisateur 1000:1100. Buchwetten: 4 auf Pronto, 3 Kérböjel, 66 Binóla.

2. Rennen. Graf Béla Zichys Affir (Gutai) Erstes, Dauphine (J. Takács) Zweites, Bergere (L. Szabó II) Drittes. Unplaciert: Tandi, Pomona, Cuncator, Delia, Damokles, Ebes habám. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 1000:3200. Buchwetten 1000:1400, 1600. Buchwetten: 2/3 Affir, 2 Dauphine, 5 Bergere.

3. Rennen. Graf Sigrans Raplópó (Gutai) Erstes, Vadító (Schejbal) Zweites, Guzman (J. Takács) Drittes. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 1000:1700. Buchwetten: Pari Raplópó, 8:10 auf Vadító, 4 Guzman.

4. Rennen. 2. Ghörffns Marika II (Sajdik) Erstes, Milena (Schejbal) Zweites, Sirena (L. Kondás) Drittes. Unplaciert: Kinomábel, Serpentin, Andromeda, Szóhegy, Szabó márt, Hajrá!, Borvirág, Sári bíró, Saunigón, Kibizke. Mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 1000:8700. Buchwetten 1000:2000, 1500, 2500. Buchwetten: 5 Marika II, 2 Milena, 10 Sirena.

5. Rennen. Graf J. Károlyis Armalis (Sajdik) Erstes, Dombó (Gutai) Zweites, Jaczer (Schejbal) Drittes. Unplaciert: Tanácsos, Tihagyöngye, Kirgiz, Mit drei Viertelängen gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisateur 1000:10,100. Buchwetten 1000:3800, 4400. Buchwetten: 10 Armalis, 6 Dombó, 2/3 auf Jaczer.

6. Rennen. 2. Ghörffns Kontár (Schejbal) Erstes, Nápoly (Gutai) Zweites, Dukát (Singer) Drittes. Unplaciert: Árpádrák, Nac, Godalming, Kodros, Blondian, Madame Mere, Mádri II. Buchwetten: 2 Kontár, 4 Nápoly und Dukát.

Für den St. Stefanspreis werden von unseren größeren Ställen die folgenden Vollblüter vorbereitet: Mutató (Graf Dionys Wendheim), Csavargó II (Herr Eugen Dreher), Kérböjel (Herr Eugen Sorth), Pimpó (Herr Alfus Horn).

Palermo, ein schwer trainierbarer Dreglak-Passionhengst des Fürsten Festetic, wird, wenn er auf die Bahn gebracht wird, sehr gut laufen. Wir machen unsere Leser auf den Hengst schon jetzt aufmerksam.

Die Pfändung des Epprutischen Trabrennhalles, von dem das „Neues Pester Journal“ seinerzeit berichtete, hat das Wiener Oberlandesgericht als zweite Instanz aufgehoben. Die einstweilige Verfügung des ersten Instanz, wodurch Herr Emil Epprut das Verfügungsrecht über den Stall Bessie bekommen wurde, ist, wie erinnerlich, vor einigen Wochen durch einen Wiener Rechtsanwalt, Dr. Bondy, gegen Herrn Epprut erwirkt, weil dieser eine für zu hoch befundene Etpensnote des Rechtsanwalts unbedingten ließ und inwischen nach Maribach fuhr. Der Trainer des Stalles Bessie, Georg Billshire, demantierte schon damals die Gerichte, die von einem materiellen Zusammenbruch des Herrn Emil Epprut lauten.

Ascanto beendet heuer seine Rennkarriere. Der Henost wird mit Ende der Rennsaison im Gestüt Lesvár als Deckhengst verwendet werden.

2. Szabó II soll für das nächste Rennjahr wieder dem Stall Eugen Dreher's verpflichtet werden.

### Atadó

elutazás miatt II. emeleti

### modern 3 szobás utcai lakás

balkonnal és összes mellékkeliséggel, Lipótvárosban, a Szabadság-ter és villamos megállóhely közvetlen közelében. Levellek csak komoly reflektánsoktól. „Aulich-utca“ jelögete e lap kiadóhivatalába kéretnek.

### Das Geld

Roman von Richard Waden.

Justus Hartmann war Geschäftsmann im wahren Sinne des Wortes. Wo Geldinteressen in Betracht kamen, mußten alle anderen Gefühle schweigen — auch jeder unangebrachte Stolz. In solchem Falle pflegte seine Handlungen ebenso prompt und plötzlich zu sein, wie seine Erwägungen langsam und sicher.

Er sprang also stehenden Fußes auf, durchmaß mit heftigem Schritt sein Privatzimmer, riß die Tür auf und rief:

— Fräulein Wolter! Kommen Sie doch, bitte, zurück! Es war ein Mißverständnis! Bitte — wir müssen uns noch einmal darüber aussprechen!

Wen die Dame hörte nicht, wie es schien, denn sie verfolgte ruhig ihren Weg durch das große Vorgemach, ohne auch nur den Kopf nach dem Rufenden umzuwenden.

— Fräulein Wolter! beharrte er, hinter ihr her eilend, wirklich, Sie dürfen so nicht fortgehen. Sie müssen mir gestatten, erst mein Bedauern auszusprechen über die unglückliche Bemerkung von vorhin. Ich war so verzirent. Ich —

Sie blieb stehen. Ihre behandschuhte Rechte ruhte auf der Türklinke und ein Blick voll unmaßnahmlcher Hoheit wandte sich voll auf ihn.

— Sie sagten?

— Ich sagte —, er fühlte sich wirklich schauderhaft geniert unter den Blicken der Schreiber, die sämtlich — das sah man ihnen an — in raschem Erlassen der Situation ganz Ohr waren. Ich sagte, daß — wenn Sie noch einmal zurückkommen wollen, ich gern mit Vergnügen —

— Sich entschuldigen würden, ergänzte sie.

— Nun ja, ich würde mich entschuldigen wegen meiner —

— Unglaublichen Ungeschliffenheit, ergänzte sie abermals.

Na, was hat der Alte denn ausgesprochen? Die Frage wurde durch die Augenbraue der schreibenden Jünglinge deutlich verdonnert.

— Wegen meiner Un — Un — Unhöflichkeit, stotterte Herr Hartmann, der innerlich kochte vor Wut über die vier unfehligen Zeugen seiner Demütigung,

indem ich — Zweifel in — in Ihre Wahrhaftigkeit setzte, die — die doch —

— Ueber jeden Zweifel erhaben ist, fiel sie ein, und er wiederholte wie ein Papagei:

— Ja, über jeden Zweifel erhaben ist.

Dabei stand ihm der Schweiß auf der Stirn. Diese Art von Verzeihung war fast noch schwerer zu ertragen als ihr herausforderndes Benehmen von vorhin.

— Ich danke schön, Herr Hartmann, sagte sie nun mit so klarer, deutlicher Stimme, daß den Lauschern im Zimmer kein Wort verloren ging. Es freut mich, daß Sie sich so nett entschuldigt haben. Was soll man auch machen, wenn man dazu gezwungen ist und sich nicht anders helfen kann. Also wollen wir noch einmal in Ihr Zimmer gehen.

Damit schritt sie ihm in sein Sanctuarium voran.

Es lag nämlich durchaus nicht in Fräulein Wolters Absicht, sich mit einem so nützlichen Verbündeten, wie Hartmann es war, zu veruneinigen. Es würden doch noch eine Menge geschäftlicher Sachen zu erledigen sein, bevor Hans Emmerich in den Besitz der Millionen-erbschaft gelangte, die ihm unzweifelhaft zukam. Schlimmstenfalls hätte sie ja allerdings einen anderen Berater wählen können, aber Hartmann war ihr gerade bequem, weil sie ihn und seine Methode kannte und außerdem bei ihm ihren Einfluß geltend machen konnte, was einem anderen gegenüber fraglich gewesen wäre.

Außerdem waren die ganzen Präliminarien bereits durch Hartmann geleitet worden. Ein Wechsel hätte in jedem Falle Aufschub bedeutet und möglichenfalls noch ernste Hindernisse heraufbeschworen. Ferner war Hartmann derjenige gewesen, der den Fall entdeckt hatte. Der Ruhm, herausgefunden zu haben, daß das herrenlose Riesenkapital auf der Bank dem Erben von Wilhelm Bullhorn zukam, gehörte Dr. Justus Hartmann.

Der würdige Herr hatte Therese, in der er eine geschickte und verschwiegene Spionin erkannte, nach dem Süden entsandt, um Kirchenbücher und Grabsteine zu durchforschen und sonstige Erkundigungen wegen des gesuchten Erben einzuziehen.

Daß allerdings diese Reise einen so glänzenden Erfolg haben würde, übertraf seine kühnsten Erwartungen. So sehr Thereses Geschicklichkeit und Fündigkeit

auch eine Klärung der Familienverhältnisse, die für die Erbschaftsfrage in Betracht kamen, herbeigeführt hätte, so wäre sie sicher nicht so schnell ans Ziel gekommen, wenn ihr nicht ein seltsames Schicksal gerade den Gesuchten in die Arme geführt hätte. Und das es ihr nun auch noch gelungen war, die wichtigen Papiere, ohne die sie nichts hätte beginnen können, in ihren Besitz zu bringen, das war ein Glücksfall, wie sie ihn sich nicht hätte träumen lassen.

Es war aber verständlich, daß sie unter den obwaltenden Umständen — ein angenehmes Zusammenarbeiten vorausgesetzt — im günstigen Falle lieber ihm als einem Unbekannten einen Anteil an dem erwarteten Gewinn zukommen lassen würde.

So beschloß sie denn, den kleinen Zwischenfall von vornhin der Vergessenheit zu weihen und — praktisch und sachlich, wie sie war — einen einfachen Bericht ihrer Mission zu erstatten.

Derselbe enthielt manche langatmige Auseinandersetzung von Familienbeziehungen, die uns hier nicht weiter interessieren. Das eigentliche Ergebnis ihrer Forschungen jedoch ist zum Verständnis des Folgenden notwendig.

Wilhelm Bullhorn gehörte zu jener absonderlichen Sorte von Schätzejägern, wie sie als jagender Beizhals in Kindergeschichten figurieren. Es ist eine Menschenklasse, die heute ziemlich ausgestorben ist, deren Dasein in früheren Zeiten aber infolge der mangelhaften Sicherheit, dem oft stockenden Handelsverkehr und unvollkommenen Bankwesen ausgeprägter erschien, als man es jetzt für möglich halten sollte.

Dieser Mann, der aus einer leidlich gebildeten Förstlerfamilie stammte und von seinen Eltern ein ansehnliches Vermögen geerbt hatte, führte gleichwohl das Leben eines Bettlers in der letzten halbverfallenen Hütte eines weltentlegenen Gebirgsdorfes.

Man mußte, daß er einige Jahre verheiratet gewesen war, und es existierten sagenhafte Gerüchte über diese Ehe. Einige behaupteten, er hätte seine Frau verhungern lassen, andere, er hätte sie vergiftet, weil sie ihm zu verschwenderisch gewesen. In jedem Falle hatte er sie schlecht behandelt, und wenn sie, wie man aus authentischen Berichten erfuhr, an einer Krankheit gestorben war, so hatten die mannigfachen Entbehungen, die ihr in ihrer Ehe auferlegt wurden, zu der Entstehung dieser Krankheit nicht wenig beigetragen.

(Fortsetzung folgt.)

Offener Sprechsaal.\*)

# Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen

zu überraschend billigen Preisen erhältlich

KROH VII., Akácfa-utca 45 (zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

## Provisions-Vertreter sucht steirisches Sensenwerk.

Solche von der Branche bevorzugt. Offerte unter „F. 200“ befördert die Exp. d. Blattes.

## Fiúnevelő-Otthon

Budapest. IV., Kossuth Lajos-utca 11, I. em. 2. (Főbejárati.)

Uj tanévre beiratások megkezdődtek!

Szakképzett tanerök felügyelete mellett valóságos, ésszerű, modern nevelés. Elsőrangú kóser ellátás. Mérsékelt díjak.

Nyaralótelep Lovranában.

Vezető: JAVOR BELLA. — Tájékoztatót küld. (A 9 év előtt alapított otthon teljesen átalakította, új berendezéssel nyílik meg az új tanévben).

## WIENER HANDELSAKADEMIE

WIEN, I., AKADEMIESTRASSE 12.

- a) Vierjähriger Kurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Untermittelschule oder Bürgerschule. Beginn 19. September.
- b) Abiturientenkurs: (Vor- und Nachmittagskurse): Aufnahmebedingungen: Maturitätsprüfung eines Gymnasiums oder Realschule. Beginn 5. Oktober.
- c) Einjähriger Fachkurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Obermittelschule, Lyzeum oder Fachschule. Beginn 5. Oktober.

Inskriptionen täglich. Tel.: 51-3-06. Der Direktor: Barta m. p.

## St. Blasien

800 Meter über d. Meer im südlich badischen Schwarzwald Höhenluftkurort

Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.

## Tirol, Aldrans (785 m)

Gasthof „STECHER“ (vorm. Plattner) am Walde gelegen. 15 Minuten von der Bahnstation. Schattiger Garten. Veranda. Gute Verpflegung. Tiroler Weine. Telefon im Ort. Besitzer: Ignaz Stecher.

## Altste ungarische Chauffeurschule

Die auf eigenem Auto gewissenhaft ausgebildet. Langjährig bekannt ist, dass die besten Chauffeurs von uns ausgebildet wurden. Noch immer unterrichten wir am billigsten. Briefe gegen Rückporto. Ungar, VII., Tavaszmező-utca 8. Telefon: Josef 112-46.

## Szabászati és varrótanfolyam

„HELMÁ“ für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Volkswirtschaft

## Die wirtschaftliche Lage Ungarns

Bericht der Geldinstitutszentrale

Die ungarische Geldinstitutszentrale, deren Aufgabe es ist, das gesamte Wirtschaftsleben des Landes zu kontrollieren, es auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Erkenntnisse zu regeln, hat im Laufe dieses Jahres den Radius ihrer Tätigkeit im Interesse des ungarischen Wirtschaftslebens sozusagen auf die ganze Welt erstreckt. Die Erfahrung hat es nämlich bewiesen, daß der ausländische Geldmarkt und die räumlich entlegeneren Industriezentren über die Wirtschaftslage Ungarns nur mangelhaft oder tendenziös und falsch informiert sind, was für die Entwicklung des Landes von ungeheurer Schädigung ist. Um Abhilfe zu schaffen, hat sich nun die Geldinstitutszentrale veranlaßt gesehen, einen wirtschaftlichen Informationsdienst von internationalen Abmessungen zu schaffen. Seit dem Beginn dieses Jahres versieht sie das Ausland mit deutschen, französischen und englischen Berichten, die in gebührender volkswirtschaftlicher Studien und in umfassenden Tabellen und statistischen Aufstellungen über alle Zweige unseres Finanzwesens und die wirtschaftlichen Konstellationen vollständig authentischen Aufschluß geben. Der amtliche Charakter dieser Informationen hat den ausländischen Kreisen, wie sich auch bisher schon gezeigt hat, Vertrauen eingeflößt und zu Enttarnungen geführt, deren Vorteile sich bereits zu zeigen beginnen.

So ist denn die internationale Wirtschaftswelt endlich in die Lage versetzt, sich bezüglich des ungarischen Marktes orientieren zu können und das arbeitslustige Kapital, das ohne beruhigenden Ueberblick keinen Schritt wagt, verfügt nun über willkommene Stützpunkte seiner Mobilisierung. Dies ist namentlich jetzt von großer Wichtigkeit, da unsere für die Aufrichtung der Privatwirtschaft erforderlichen Kredite durch inländische Gewährungen allein nicht befriedigt werden können. Bezüglich des ungarischen Geldmarktes wird auf Grund plastischer Motive ausgeführt, wieso es bei uns zu einem Ueberangebot an kurzfristigen Krediten kommt, während der langfristige Bedarf nicht befriedigt werden kann. In übersichtlicher Weise präsentiert der Bericht der Geldinstitutszentrale dem Auslande das ungarische Staatsbudget 1925/26, in dem er darauf hinweist, daß sich das in den Staatsbetrieben den Verwaltungseinnahmen gegenüber zeigende Defizit nur durch die Vornahme großzügiger Investitionen ergeben hat, deren Früchte sich, naturgemäß auf eine Reihe von Jahren verteilt, erst später zeigen. Um auch eine für den Uebersichtlichen als absolute Kuriosität in Betracht kommende Aufstellung aus dem Ueberreichen, alles umfassender Material des jetzt erschienenen Berichtes der Geldinstitutszentrale herauszugreifen, sei erwähnt, daß der gegenwärtige Viehstand Rumfungs, der Stückzahl Großungarns gegenüber im Jahre 1911, um kaum 15 Prozent zurücksteht. Also trotzdem wir den weit größeren Teil unseres Landes,

darunter typische Viehstriche verloren haben, hat die Stückzahl der Gegenwart die Höhe der Vorkriegsbestände fast wieder erreicht. Wo nicht der ungarische Boden als Basis der Entwicklung dient, gestaltet sich die Entwicklung natürlicherweise nicht so optimistisch. In dem Kapitel Staatsbahnen wird offen zugegeben, daß, während wir im Jahre 1913 insgesamt 4507 Lokomotiven hatten, derzeit nur 1972 besitzen. Der ziffermäßige Vergleich bei den Personenzugwagen ergibt 9549 und 2760. Postwagen hatten wir im Jahre 1913 keinen einzigen, jetzt besitzen wir 1025. Aber auch diese Zusammenstellung bietet im Vergleich zum früheren Territorium Großungarns kein betrübendes Bild.

So weist der Bericht der Geldinstitutszentrale ohne Schönfärberei, auf Grund mannschaftlicher Daten, auf alles hin, woraus die ausländische Orientierung ihre Schlüsse ziehen und ihre Entschlüsse fassen kann. Und in diesem Sinne breiten sich die einzelnen Kapitel des vorliegenden Wirtschaftsausweises über alle Gebiete unseres finanziellen, kommerziellen und industriellen Lebens aus. Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Zentrale selbst ersehen wir, daß sie in 443 Geldinstituten 480 Revisionen vorgenommen hat. Ferner wird hier mit Genehmigung bezeichnet, daß die Welle der Zusammenbrüche, die sich über die Finanzen ergossen hat, in Ungarn nur einzelne kleinere Institute von bloß lokaler Bedeutung mit sich gerissen hat, während sich unsere eigentliche Kreditorganisation als gesund zu erweisen vermochte. Der Barschat der Nationalbank hat während der Berichtsperiode um 13 Prozent zugenommen. In dem Aufsatz, der dem Außenhandel gewidmet ist, wird darauf hingewiesen, daß der Transitverkehr ein Siebentel des gesamten Verkehrs des Landes ausmacht. Hierbei erscheint Jugoslawien als führend beteiligt und beansprucht fast die Hälfte des gesamten Transitverkehrs für sich. Dann folgen Rumänien, Oesterreich und die Tschechoslowakei. In hohem Maße belehrend und informativ sind auch die Kapitel über unser Devisenwesen, den Produktionsmarkt, über die handelspolitische Lage Ungarns, über den Freihafen, Eisen- und Metallindustrie, ungarische Rohlenwirtschaft, Zuckerindustrie, Spiritusproduktion, Börse und Wiederherstellung der Bilanzwahrheit.

Doch auch Kapitel soziologischen Einschlags wurden in den Bericht der Geldinstitutszentrale aufgenommen. In richtiger Erkenntnis der modernen Wirtschaft wäre das Werk unvollständig gewesen, wenn ihm nicht auch diese Spiegelbilder des Wirtschaftslebens als Illustration beigelegt worden wären. So behandelt der Ausweis auch das Preisniveau und die Gestaltung der Existenzmöglichkeit, ferner die Frage der Arbeitslosigkeit. Durch ihre Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und Ehrlichkeit tragen die Berichte der Geldinstitutszentrale in internationaler Beziehung ungemein viel zum Wiederaufbau unseres Landes bei.

## Finanzielle und wirtschaftliche Verhandlungen

In einer der letzten Ministerkonferenzen gelangte, wie wir erfahren, die Frage zur Verhandlung, auf welche Weise die Schwierigkeiten des Obstexportes behoben werden könnten. Bei den Besprechungen ergab es sich, daß zwischen den Anschauungen des Landwirtschaftsministers und jenen des Handelsministers gewisse Gegensätze bestanden. Die Agrarier halten die hohen Industriezölle als Ursache der Uebelstände, da die Länder, die früher Abnehmer unserer Obstprodukte waren, als Retorsion gegen unsere hohen Industriezölle die Zölle für Obst derart erhöhten, daß ein Export dorthin unmöglich wurde. Um den für unsere Landwirtschaft so wichtigen Obstexport zu ermöglichen, erklärte sich nun der Handelsminister bereit, die Einfuhrzölle für eine Reihe von Industrieerzeugnissen entsprechend zu ermäßigen.

In Verbindung mit dieser Frage steht die Angelegenheit der im Zuge befindlichen Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich. Es verlanget nämlich, daß diese Verhandlungen am Samstag abgebrochen und erst in zwei Monaten fortgesetzt werden sollen, da der Leiter der österreichischen Delegation, Schüller, auf Urlaub geht. Es sind nun Bestrebungen im Zuge, in der Frage des Obstexportes ein Provisorium herbeizuführen, das gesichert würde, daß bis zum endgültigen Abschluß des Vertrags

durch zeitweilige Herabsetzung der österreichischen Einfuhrzölle für ungarisches Obst, Grünzeug und Trauben unsere landwirtschaftlichen Produkte in Oesterreich einen Markt finden. Im Interesse der Sicherung unseres Obstexportes dürften demnach auch wesentliche Frachtarifermäßigungen für Obst auf den kön. ung. Staatsbahnen vorgenommen werden. Die Regierung führt gegenwärtig mit dem Generalkommissar Smith auch Verhandlungen bezüglich der Erweiterung des Investitionsprogramms. Der Völkerbund hat der Regierung zu Investitionszwecken vorläufig bekanntlich nur 70 Millionen Goldfronen bewilligt, welcher Betrag bis Dezember fortgesetzt liquidiert wird. Die Verhandlungen mit dem Generalkommissar Smith gehen nun dahin, diese Summe im Dezember oder Januar um 30 Millionen Goldfronen zu erhöhen, damit in der Durchführung der projektierten Investitionsarbeiten keine Unterbrechung eintrete. Wie wir vernehmen, hat die Regierung in dieser Frage schon eine zureichende Antwort erhalten.

Schließlich wollen wir noch berichten, daß der amerikanische Bankier Morgan beschlossen hat, im Laufe des Monats August von Berlin nach Budapest zu kommen. Seine Hieherkunft steht mit den langfristigen Anleihen in Zusammenhang, die die ungarischen Städte in Amerika aufnehmen wollen.

Von der Börse.

Feste Tendenz. — Lebhafter Verkehr. — Feste Nachbörse.

Die Börse nahm den Verkehr heute in ziemlich ungewisser Haltung auf, die hervorgerufen wurde durch unbedeutende Tendenzmeldungen aus Wien sowie durch die innerpolitischen Komplikationen in Deutschland. Die Kontermine war selbstverständlich sofort mit Abgaben bei der Hand, die auf die Kurse einen Druck ausübten. Als jedoch die Agenten an die Ausführung der ziemlich bedeutenden Kaufordern der Banken gingen, zeigte auch die Spekulation Mut und es entwickelte sich ein sehr lebhafter Verkehr, in dessen Verlauf die anfangs erlittenen Rückschläge nicht bloß eingebracht, sondern in vielen Fällen auch überholt wurden. Die Kontermine sah sich zu schleunigen Deckungen veranlaßt und da bekannt wurde, daß auch von ausländischer Seite bedeutende Kaufaufträge vorlagen, wurde die Tendenz eine ausgesprochen feste und die Stimmung eine zurechtstufende. Die Umsätze waren heute entschieden größere als während der letzten Tage, speziell auch deshalb, weil sich auch das Publikum wieder am Börsengeschäft beteiligte. Sehr große Umsätze fanden in Ung. Kredit, Salgó, Ganz, Nova und Georgia statt, doch gab es auch in einer Reihe anderer Effekten, wie Kohlen, Brit.-Ung. Bank und diversen Bauwerten regen Verkehr. Maschinenaktien lagen heute zumeist etwas schwächer, der Holzmarkt war beinahe geschäftlos. Auf dem Anlagemarkt war der Verkehr bei ruhiger Tendenz ein bedeutungsloser. Die Lage des Geldmarktes war eine unveränderte.

Die Kurserhöhungen betragen (in tausend Kronen) für Ung. Kredit 8, Kommerzbank 17, Brit.-Ung. 4 1/2, Bodentredit 3, Ung. Affekt. 200, Vorjoder Mühle 11, Gisela 3, Transdanubia 6, Baumit 15, Braconer 30, Fiegel 3, Szépváros 14, Hütten 30, Draße 19, Kohlen 40, Nagybányai 3, Salgó 15, Afrikaer 10, Globus 2, Waffen 10, Ganz 95, Kistarsaer 4, Hosherr 13, Lipták 4, Belgische 8, Rima 4, Reffemann 12, Gutmann 50, Raffner 35, Zentaer 5, Nova 23, Levante 4, Staatsbahn 3, Südzucker 10, Zucker 30, Georgia 11, Mezözucker 6, Strummer 100, Lokater 4, Glühlicht 25, Del 2 1/2, Goldberger und Zute 25, Donica 3, Spodium 3, Kelet 7, Brassier 7, Gummi 11, Telephon 2. Abgeschwächt waren Realitäten 5, Dettter. Kredit 3, Vaterl. Spart. 40, Vorjoder Kohle 4, Magnesit 65, Fabian 5, Ganz-Elekt. 25, Lang 2, Stahl 8, Chaudoir 10, Waggon 7, Schuller 7, Mechanische 6, Tendloff 4, Rézbányaer 4, Baumwolle 5, Landm. Maschinen 10.

An der Nachbörse entwickelte sich bei unüberwindlich fester Tendenz ein lebhaftes Geschäft. Von den sonst am Donnerstag, einen Tag vor der Prolongation stattfindenden Positionslösungen war heute keine Spur, die Kontermine war im Gegenteil daran, sich zu decken und da sich keine Ware zeigte, gingen die Kurse weiter in die Höhe. Am lebhaftesten war der Verkehr in Nova, Ganz, Brit.-Ung. Bank und Georgia, in welchen umfangreiche Käufe ausgeführt wurden. Die letzten Kurse waren die folgenden: Ganz 2550, Nova 270, Georgia 372, Salgó 510, Ung. Kredit 380, Waffen 720.

Vom Getreidemarkt.

Stauende Tendenz. — Preisrückgänge. — Herabsetzung der Mehlpreise.

Sowohl niedrigere Chicagoer Kursberichte wie auch das günstige Erntewetter riefen auf dem hiesigen Getreidemarkt heute eine Verflauung der Tendenz herbei. Das Ausgebot von Weizen ist in Zunahme begriffen, die Nachfrage seitens der Mühlen wie des Zwischenhandels war heute eine geringe und es konnten nur kleinere Posten prompt lieferbarer Ware zu 4050 bis 4075 frachtfrei hier abgesetzt werden. Theilweise Augustlieferung war mit 3950 frachtfrei hier offeriert. Total bernachlässigt war Neurogen, der zu 3375 frachtfrei hier per Julilieferung offeriert war, ohne Käufer zu finden. Die Mehlpreise wurden heute um 100 K. per Kilogramm herabgesetzt. Prompter Mais notiert 2800 bis 2825 K. frachtfrei hier. Althajer 4400, neuer Julilieferung 3600 K., Augustlieferung 3200 bis 3250 frachtfrei hier. Für Braugerste, neu, werden 3200 bis 3600 ab Station gefordert. Kohlreps bedingt 5100 bis 5500 ab Station.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlaubar: Weizen, alt, Theiß, 76 Mgr. 405,000 bis 410,000, 77 Mgr., alt 410,000 bis 415,000, 77 Mgr., neu 400,000 bis 405,000, 78 Mgr., alt 415,000 bis 420,000, 78 Mgr., neu 412,500 bis 417,500, Komitat Fejér, 76 Mgr., alt 402,500 bis 407,500, 77 Mgr., alt 407,500 bis 412,000, 77 Mgr., neu

335,000 bis 400,000, 78 Mgr., alt 412,500 bis 417,500, Roggen, alt, 380,000 bis 390,000, neu 337,500 bis 342,500, Futtergerste 278,000 bis 280,000, Hafer 440,000 bis 460,000, Mais 280,000 bis 285,000, Reys 545,000 bis 560,000, Kleie 265,000 bis 270,000, alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Westdevisen machen eine langsame Besserung durch. Der italienische Wechsel erhöhte sich um weitere 20 Punkte auf 19.20, der französische um 15 auf 24.35 und der belgische um 10 auf 24. Eine weitere kleine Abschwächung von 1/4 auf 2503 3/4 verzeichnet die Pfunddevisen, die übrigen Kurse blieben unverändert. Die ungarische Krone blieb mit 0.007255 stationär und konnte auch auf den übrigen Märkten ihre Position behaupten, bloß Prag setzte den Kurs der Budapester Devisen um 1/4 auf 0.0476 1/2 herab. Die ungarische Nationalbank nahm an ihren Kursnotierungen heute nur ganz unmerkliche Veränderungen vor. Im hiesigen Privatverkehr waren Lire um ein geringes fester, Dollar um eine Nuance schwächer.

(Ungarn ein Faktor der europäischen Prosperität.) Aus London wird dem U.S.W. gemeldet: In seinem wiederholt besprochenen Buche bezeichnet der amerikanische Publizist Dr. W. H. Pley die Aufteilung der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie als eine „wirtschaftliche Sünde“. Die frühere Monarchie war im geringsten Maße schuld am Kriegsausbruch und trotzdem wurde sie unvergleichlich härter bestraft als alle übrigen Gegner. Die Ungarn seien ein reizendes, lebhaftes Volk, voll leidenschaftlicher Liebe und Geschäftigkeit. Infolge ihrer Trennung von Oesterreich wurde ihr Traum, die Unabhängigkeit, verwirrt, jedoch um einen allzu hohen Preis. Der Friedensvertrag benahmte sie eines großen Teiles ihres Gebietes, ihrer Naturkräfte und ihres Reichtums. Das verlorene Gebiet enthielt die Hauptquellen von Heiz- und Rohmaterialien und die schönsten Landschaften Europas. Mit dem Gebietsverlust ging auch ein wesentlicher Teil des Viehbestandes verloren. Infolge der Plünderung der Valuta verlor die Gesamtbevölkerung ihr Kapital, übrigens eine gemeinsame Tragödie aller Länder mit entwerteter Valuta. Man kann ruhig sagen, daß die Ersparnisse von 80 Millionen fleißigen, hart arbeitenden Menschen in Mitteleuropa so elend zugrunde gingen, als hätte man sie in das Meer geworfen. Die entsetzlich demoralisierende Wirkung dieser Katastrophe kann unmöglich außer acht gelassen werden. Infolge der Gebietsverluste ist Ungarn heute ein absoluter Agrarstaat. Die Stabilisierung der Finanzen wird Ungarn demnächst wieder zu einem wohlhabenden Lande machen, bis dahin muß jedoch noch ein langer, mühsamer Weg zurückgelegt werden. Es ist allerdings höchst erfreulich, daß die Großmächte Ungarn eine Hilfe angedeihen ließen. Dieses Land wird demnächst wieder ein wichtiger Faktor europäischer Prosperität werden. Als ein bedeutender Erzeuger von Lebensmitteln und williger Markt für Industrieprodukte wird Ungarn jede Kapitalanlage reichlich verdienen. Vorläufig ist die Stabilisierung des Landes von größter Wichtigkeit, was jedoch nicht zu schwer fallen dürfte, da die Führer des ungarischen Volkes hochintelligente, gebildete Männer sind, das Land noch immer reich an gewissen Naturschätzen ist und sehr leicht wieder zu einem selbstbewußten und wichtigen Staate werden kann, welcher eine wichtige Rolle in der Neuorganisation der unüberwältiglichen Balkangruppe spielen kann.

(Ausländische Eisenbahnmaterialbestellungen in Ungarn.) Die Maschinenfabrik der ung. Staatsbahnen hat in der letzten Zeit mehrere ausländische Bestellungen erhalten. So bestellte der jugoslawische Verkehrsminister eine größere Menge Eisenbahnmaterial, während die bulgarische Regierung den Auftrag zur Lieferung von 49 Eisenmalzen erteilte. Ebenso hat die griechische Regierung ein Offert zur Lieferung von Lokomotiven verlangt. In der Türkei macht sich die Konkurrenz der deutschen Fabriken stark fühlbar. Hier kommen insbesondere landwirtschaftliche Maschinen in Betracht. Auf dem ganzen balkanischen Markte zeigt sich die immer größer werdende Konkurrenz, von der sich bis jetzt die westlichen Staaten ferngehalten haben. In der letzten Zeit scheinen sich dieselben immer mehr auf den Balkanmarkt zu verlegen.

(Rumänien als Weizenkäufer.) Aus London wird telegraphiert: Wie die amerikanische wirtschaftliche Zeitschrift Journal of Commerce berichtet, ist laut einer Mitteilung des amerikanischen landwirtschaftlichen Departements (Ackerbauministerium) das Erscheinen Rumäniens unter den Weizenkäufern des Weltmarktes ein aufsehenerregendes Ereignis. Vor dem Kriege war Rumänien ein wichtiger Exportstaat in landwirtschaftlichen Produkten und ein ziemlich lebhafter Konkurrent der Vereinigten Staaten auf den europäischen Weizenmärkten. Zwischen 1909 und 1913 betrug die Durchschnittsproduktion Rumäniens an Weizen 87 Millionen Bushel, wovon 55 Millionen ausgeführt wurden. Durch die Friedensverträge erhielt Rumänien Gebiete, welche eine jähr-

liche Durchschnittsproduktion von 72 Millionen Bushel aufwies, so daß das heutige Rumänien eigentlich 159 Millionen Bushel produzieren müßte. Trotzdem war Rumänien seit dem Kriege unfähig, nennenswerte Exporte aufzuweisen. Diese Umstände sind dem amerikanischen Jagdwachmann zufolge der rumänischen Bodenreform, sowie dem Umstande zuzuschreiben, daß das Land unfähig war, seine landwirtschaftliche Erzeugung den geänderten Verhältnissen anzupassen. Die neuen Grundbesitzer erzeugen nur so viel, als sie für ihren eigenen Bedarf brauchen. Dem Geschwade der Rumänen entspricht Mais im allgemeinen besser, als alle übrigen Sorten. Dabei kann Mais auf kleinen Besitzern leichter angebaut werden. Infolgedessen nahm die Maisproduktion auf Kosten der übrigen Getreidesorten in außerordentlich hohem Maße zu.

(Die wirtschaftliche Lage Dänemarks.) Aus Berlin wird berichtet: Der starke Druck, der nun seit so vielen Monaten über der deutschen Wirtschaft liegt und ihre Entfaltung niederhält, hat sich noch keineswegs vermindert. Schlechte Absatzverhältnisse im Inlande, schwierige Lage des Exportgeschäftes und eine atemberaubende Kapital- und Kreditnot, das sind noch immer die Kennzeichen der Lage für den weitans größten Teil der deutschen Industrien und Handelsgewerbe. Und es läßt sich nicht leugnen, daß die Aussichten auf eine entschiedene Besserung der Verhältnisse für nahe Zeit keineswegs sehr günstig sind. Die Berichterstattung der preussischen Handelskammern für den letzten Monat Mai verzeichnet im Einzelnen als Werturteil, daß eine Besserung der Lage in der chemischen Großindustrie nicht eingetreten ist, Absatz- und Produktionsverhältnisse waren nach wie vor unbefriedigend. In der elektrotechnischen Industrie hielten sich die Inlandsaufträge auf der Höhe des Vormonats, die aus dem Auslande hereinkommenden Ordern waren nach wie vor ungenügend — in diesen beiden Großindustrien, die vor dem Kriege am Weltabsatzmarkte in höchstem Maße konkurrenzfähig waren und für diesen in großem Maße lieferten, wirkt sich die übermäßige Belastung der deutschen Erzeugung mit Unkosten und Steuern besonders deutlich aus. In der Industrie der Steine und Erden hat die im April in gewissem Umfange eingetretene Belebung wieder nachgelassen. Von der Zellstoffindustrie wird berichtet, daß ihr Geschäft fast ganz darniederliegt, im Holzhandel drückten Notverkäufe auf die Preise, in der Papierindustrie hat die Konjunktur sich abgeschwächt, die Tabakindustrie leidet unter unveränderter Geschäftstillle. Andererseits war die Bunttätigkeit reger, in den graphischen Gewerben war für einzelne Arbeitszweige noch ziemlich lebhafte Nachfrage, in der Kunstindustrie die Beschäftigung im allgemeinen zufriedenstellend. Als Folge der Witterungsverhältnisse im Mai ist der Absatz der Brauindustrie erheblich getiegen. Von dem Hüttengewerbe wird berichtet, daß seine Beschäftigung bei genügendem Auftragsbestand gut gewesen sei. Nicht in diesem Maße gilt das naturgemäß für den Kohlenbergbau; es ist bekannt, daß im Zentrum des deutschen Kohlenbergbaues Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen von Umfang eingetreten sind und daß die Absatzverhältnisse für die Kohlenwerke durchaus zu wünschen übrig lassen.

(Die Wiedereinführung des Getreideterminhandels.) Der Vizepräsident der Budapester Waren- und Effektenbörse Alexander Fleiszig wurde gestern vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Josef Bala und dem Handelsminister Dr. Ludwig Walfö empfangen und meldete den Ministern an, daß der Börse die Absicht habe, den Getreidehandel zu reaktivieren. Die Minister hörten die Ausführungen fleißig aufmerksam an, informierten sich über einige Details, nahmen aber zur Frage vorläufig keine Stellung. Unseres Wissens dürfte die Entscheidung hinsichtlich der Wiedereinführung des Termingeschäftes im Laufe der nächsten Tage erfolgen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Präsident der Depotsbank Hofrat Arnold v. Bartha von seiner Stelle zurückgetreten. — Nach einem Londoner Bericht zeigt die englische Roheisenproduktion im Juni gegenüber Mai einen weiteren Rückgang von 574,700 auf 510,300 Tonnen. Auch die Stahlproduktion zeigte im vergangenen Monat eine beträchtliche Abnahme, und zwar beträgt die Stahl-

Postsendungen an das Neues Pester Journal. Rekommandierte und einfache Briefe, sowie Postkarten und andere postalische Sendungen an das „Neues Pester Journal“ sind infolge einer neuen Verordnung der Postdirektion bezüglich der Posttächer von nun an zu adressieren. Neues Pester Journal Budapest Főpostafiók 83 (Postfach)

Poloskál véleg kiirtja Malteine Félévi jótállás Tel. 161-38 VI, Király-u. 16

erzeugt — Wie Weizen 30,000 Export leichtert laufen eines dieser in Triest teiligen. Erhalten feiner g Titel en merksme feiner des Zim station e und hat res für d und So Brit.-Ung. Anglo-A Bosnisch Budap. Holzbau Bodenka Hauptst Vaterlän Hermes Agrarba Kroat. Lloydba Ungarisch Realität Ungarisch Verkehr Hypothek Handels Eskompt Allg. B. Ung.-A. Ung.-Den Ung.-Ita Zentr.-H. Ung. St. Merkur Nat. Sp. Kommer Verkehr Wiener Atlantika Innerstä Leopold Verein. Steinbrü Ung. A. Landesz. Vaterlän Törökve Ung. Ass Fondere Ungar.-F Hagel Pannonia Patria Back Borsod-M Konkord Bekéscsa Budapes Gyulaer Törökze Gisela Hungarisch Königsm Viktori Transdan Unio Berg Asphalt Bauit Boosiner Borsoder Szentlör Szepele Ziegel u. Nordung Szászvá Berg u. István Steindr. Drasche Magnesit Asphalt Ung. All Keramit Mórer Ko Nagybát Salgókon Salgótar Neustifter Unio .. Urkánye Dre Athenau Hauptst. Frankln Globus Kúmosy Pallas Pester B Révai .. Stephanu Bez

72 Millionen Bushel Rumänien eigentümlich wurde. Trotzdem unfähig, nennenswerte Erträge zu erzielen, sind dem amerikanischen Stande zuzuschreiben, die landwirtschaftliche Produktion anzupassen, nur so viel, als sie dem Geschmack der gemeinen besser, als in Mais auf kleinen Anbauflächen, der übrigen Getreideerträge zu.

Denjshlands.) Aus dem Drud, der auf die deutschen Wirtschaft verlastet, hat sich noch ein Abwärtsverhältnis im Getreidegeschäft und eine Preisnot, das sind noch die weitestgehendsten und Handelsgerichte, die die Aussichten auf ein besseres Verhältnis für nahe Zukunft nicht absehen. Die Berichterstattung für den letzten Monat ist wertvoll, daß eine gewisse Großindustrie Produktionserwartung. In der elektrischen Industrie sind die Inlandsaufträge aus dem Auslande nach wie vor ungenügend, die vor dem nächsten Jahre konstanten Stille liegenlastung der deutschen Industrie und Erden hat eine eingetretene Beschränkung der Zellstoffindustrie ganz darniedergelegt, die auf die Preise, in der Struktur sich abgeschwächt, verändertes Geschäftstätigkeit regt, in der einzelne Arbeitszweige in der Kaufkraft, meinen zufriedenstellende Verhältnisse im Mai schließlich gestiegen. Von dem das seine Beschäftigung gut gewesen sei, ist ungenügend für den das im Zentrum des Geschäftsförderung und eingetreten sind und Rohstoffwerte durchaus

des Getreideterminales dapester Waren- und wurde gestern vom Dr. Josef Vass, wigg W a l k ö empfand, daß der Börse zu reaktivieren. Die Fleißig aufmerksam Details, nahmen aber ung. Unferes Wissens schließlich der Wiederkaufe der aller

vom Tage.) Wie aus ident der Depositionaria von seiner Nach einem Londoner hoheserproduktiven einen weiteren Rückgang Tonnen. Auch die bergangenen Monat var beträgt die Stab-

ngen Journal Journal Journal Budapest Föpostaióck 33 (Postfach)

Erzeugung für Juni 585,400 gegenüber 651,600 Tonnen. — Wie aus Bukarest gemeldet wird, wird von Weizen eine Exportmenge von mindestens 30,000 Waggons zur Verfügung stehen. Der Export wird durch Herabsetzung der Exportabgabe erleichtert werden. — Wie aus Wien gemeldet wird, laufen gegenwärtig Verhandlungen wegen Errichtung eines Freilagers für Tabak in Wien. In dieser Transaktion werden sich die Banca Commerciale in Triest und die Tabakgesellschaft der Unionbank beteiligen.

(Auszeichnung von Handwerksmeistern.) Das Exekutivkomitee des Landes-Handwerksvereins hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß sich für den Titel eines „Mit dem Goldkranz ausgezeichneten Handwerksmeisters“ jeder Handwerker auf Grund der in seiner Werkstatt hergestellten Waren bewerben kann.

(Erleichterung des Grenzverkehrs.) Der Minister des Innern hat mittels Verordnung die von der Grenzstation Sopron nach Wien, Pozsony, Somfalva, Agfalva und Sarfa führenden Straßen vom 1. August dieses Jahres für den Bahnverkehr geöffnet. Auf den Wiener, Pozsonyer und Somfalvaer Straßen verkehrt die k. u. g. Staats-

polizei, auf den Agfalvaer und Sarfaer Straßen die k. u. g. Zollwache die mit dem Personen- und Wagenverkehr verbundenen Agenden.

(Zwangsausgleich.) Das Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: P a r e z, Gummi, Verbands- und Sanitätsartikel, Budapest, Csáky-utca 49, Anmeldungstermin 31. August, Vermögensverwalter Dr. Johann Hödy; Frau Josef Szabó, Pécs, Anmeldungstermin 24. Juli, Vermögensverwalter Dr. Eugen Szuly; Josef Braun, Miskolc, Anmeldungstermin 18. August, Vermögensverwalter Dr. Stefan Jodan; Stefan Parkas, Miskolc, Anmeldungstermin 25. August, Vermögensverwalter Stefan Gröb; Alexander Salásh, Cegléd, Anmeldungstermin 3. August, Vermögensverwalter Dr. Alexander Dobos; Frau Moriz Braun, Makó, Anmeldungstermin 25. September, Vermögensverwalter Dr. Alexander Nagy; Josef Engel, Paks, Anmeldungstermin 1. September, Vermögensverwalter Dr. Béla Sándor; Andreas Rohh, Tótkomlós, Anmeldungstermin 25. Juli, Vermögensverwalter Dr. Ferdinand Baf; Johann Vognár, Mezőtúr, Anmeldungstermin 3. Oktober, Vermögensverwalter Dr. Moriz Rosenberger; Anton Kurucz, Kunhegyháza, Anmeldungstermin 10. Oktober, Vermögensverwalter Dr. Dezső Debrecegi; Julius Szöngyi, Debrecen, Anmeldungstermin 3. Oktober, Vermögensverwalter Franz Szarka; Ludwig Csillag, Eger, Anmeldungstermin 9. August, Vermögensverwalter Dr. Joltán Budag; Adolf Grünfeld, Tibaórs, Anmeldungstermin 2. August, Vermögensverwalter Dr. Moriz Békányi; Valentin Nagy, Hódmezővásárhely, Anmel-

dungstermin 25. September, Vermögensverwalter Dr. Moriz Goldmann; Emanuel Kofstic, Ostfischonys, Anmeldungstermin 2. August, Vermögensverwalter Dr. Eugen Rónák; Stefan Weiss, Alpar, Anmeldungstermin 30. Juli, Vermögensverwalter Béla Appel; Brüder Kéry, Nagykőrös, Anmeldungstermin 10. August, Vermögensverwalter Dr. Béla Székely; Margarete Gógan, Bereettyójszala, Anmeldungstermin 27. August, Vermögensverwalter Dr. Alexander Weibberger.

**Nützliche Kurje der Ung. Nationalbank.**

16. Juli. (Schlusskurse.)

Oester. Schilling	9985-10065	Belgische Franc	3263-3293
Wien	9985-10045	Brüssel	3278-3313
Mark (Billionen)	1586-1690	Schweizer Franc	1370-1390
Berlin	1620-1690	Zürich	1370-1380
Tschechische Krone	2105-2121	Englische Pfund	34500-34700
Prag	2105-2117	London	34500-34700
Polnische Zloty	13430-13550	Dollar	7050-7130
Warschau	13530-13610	New York	7090-7130
Dinar	1374-1384	Holland. Gulden	23150-23430
Belgrad	1244-1252	Amsterdam	2840-2850
Lew	507-515	Dänische Krone	11640-11730
Sophia	52-515	Kopenhagen	14240-14320
Lei	445-349	Schwed. Kronen	18820-18950
Bukarest	340-342	Stockholm	19170-19180
Lira	2645-2667	Norweg. Kronen	12440-12510
Mailand	2640-2656	Oslo	12640-12710
Franz. Franc	363-383	Napoleon	—
Paris	3658-3878		

**Kurstabelle**  
I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 15. Juli in Tausenden Kronen

Banken				Ujságüzem				Bisch. Weink.							
I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.				
Brit.-Ungarische	33	37	36.5	33.5	Wodianer	—	—	4.5	4.5	10	—	11	14		
Anglo-Austrian	—	—	160	160	Eisenwerke und Maschinenfabriken	—	—	—	—	Gösgl. El.	—	—	26	22	
Bosnische Agrar	58	—	58	56.5	Mechanische	45	—	44	50	Villányer	38	—	37	37	
Budap. Gewerbebank	6	—	6	6	Koburg	—	—	450	470	Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmungen	—	—	—	—	
Holzbank	4	4.5	4.5	3.7	Corvin	—	—	—	—	Allg. Gas	8	—	8	7.5	
Bodenkredit	245	236	236	233	Csáky	—	—	—	—	Gösgl. El.	1055	1110	1095	1070	
Hauptst. Bank	—	—	—	3	Bröder	9	10	9.5	8	Ver. Glühlicht	0.8	1	0.9	0.9	
Vaterländische	113	114	114	117	Landw. Masch.	107	110	108	107	Aber	945	950	945	940	
Hermes	16	17	17	15.5	Fabian	150	33	185	195	Pöbuss	94	96	95	100	
Asrarbank	—	—	—	48	Waffenfabrik	680	715	715	705	Vasvárm. Elektr.	—	—	—	132	
Lloydbank	70	69	69	71	Metallhbes.	25	34	30	30	Ölwerke	—	—	—	—	
Ungarische Kredit	0.9	1	0.9	0.9	Frankl	73	—	73	72	Marosvásárhelyer	49	51	50	56	
Realitätenbank	380	37	380	372	Ganz-Danubius	2520	2400	2505	2445	Gy. Oel	69	70	70	67.5	
Kommerzialbank	229	230	225	230	Ganz-Elektrizität	1290	1200	1280	1305	Bierbrauereien u. Spiritusfabriken	—	—	—	—	
Ungarisch-Böhm	14	15.5	14.7	15	Kistarscaer	59	66	64	60	Baróter	—	—	—	0.2	
Verkehrsbank	38	—	38	35	Ung. Stahl	28	31.5	30	31	Aktienbier	428	434	437	435	
Hypothekbank	37	37	38	34	Ung.-Belg.	14.5	16	15.5	14	Temesv. Spiritus	—	—	—	210	210
Handelskredit	17	—	17	17	Ung.-Stahl	152	140	152	160	Hauptst. Bier	44	45	45	44	
Eskomptebank	60	61	60	60.5	Ung.-Stahl	120	129	128	120	Gschwindt	218	225	225	236	
Allg. Bank	12	—	12	12	Wagen	—	—	9.5	9.5	Keglevich	6	—	6	7.5	
Ung.-Amer. Bank	0.65	—	0.65	0.6	Motor	23.5	—	23	22	Königsbier	—	—	—	70	70
Ung.-Deutsche Bank	16	—	15.5	15.5	Bleiwarenfabrik	—	—	—	—	Bürg. Brauerei	—	—	—	765	765
Ung.-Ital. Bank	17	18	17	17	Chaudoir	160	—	160	170	Krausz Spiritus	51	—	51	51	
Zentr.-Hypotheken	—	—	—	5	Chem. Masch.	18	—	18	18	Pannonia Bier	—	—	—	16	15
Ung. Städtebank	0.6	0.7	0.65	0.5	Waggonfabrik	48	52	50	57	Temesv. Bier	—	—	—	100	160
Merkur	6.5	6	6.5	6.5	Palágyi	5	6	5	5	Hotels und Heilbäder	—	—	—	—	—
Nat. Spk. u. Bank	21	—	21	21	Rex Lloyd	127	132	131	128	Hungaria	—	—	—	3900	3900
Oesterr. Kreditanstalt	140	143	142	142	Himansanyer	50	—	47	35	Royal	185	—	180	180	
Kommerzialbank	1003	95	1002	985	Rössenmann	47	—	47	35	Eiszz	70	73	71	70	
Verkehrsbank (Wien)	—	—	—	42.7	Rothmüller	44.5	40.5	44	44	Lichtsbatorium	—	—	—	26	25
Wiener Bankverein	—	—	—	110	Schlick	46	—	46	47	Schwartzler	—	—	—	85	85
Atlantika	10	11	10.5	11	Schuller	40	—	40	41	Lukasbad	9	10.5	9.5	11	
Textil-Unternehmungen	—	—	—	—	Teudloff-Dittrich	46	—	46	47	Warnstädter	—	—	—	6	6
Wollwäscherei	36	37	36.2	35.5	Unitas	40	—	40	42	Witwärscherei	35	37	37	35.5	
Wickwaren	132	136	133	130	Vulkan	40	—	40	42	Goldwaren	30	—	30	30	
Görner Textil	30	—	30	30	Wörner	9.5	9	9	8.5	Cybor Textil	30	—	30	30	
Jaquard	205	215	210	185	Holzindustrie-Unternehmungen	—	—	—	—	Jute	62	64	55	62.5	
Kattun	218	230	220	225	Merkurholz	0.9	—	0.9	—	Hanfindustrie	56	50	63	48	
Hanfindustrie	370	—	375	375	Gerbstoff	1.1	—	1	—	Baumwolle	218	230	220	225	
Chemische Unternehmungen	—	—	—	—	Dunabazsler	11.5	—	11	12	Szegeder Hanf	—	—	—	4	4.5
Chinoin	9.5	9	9.5	9.5	Fournier	560	590	580	530	Chemische Unternehmungen	—	—	—	—	—
Danica	85	50	89.7	87	Guttman	80	82	82	80	Chinoin	9.5	9	9.5	9.5	
Diana	16.5	—	16.5	16.5	Vaterl. Holz	10	—	10	11.5	Danica	85	50	89.7	87	
Spodium	89	98	96	43	Honi fa	—	—	—	—	Diana	16.5	—	16.5	16.5	
Flora	46	48	47	47	Körösbányaer	—	—	—	—	Spodium	89	98	96	43	
H. Kunstdünger	131	127	130	130	Kronberger	—	—	—	—	Flora	46	48	47	47	
Keleti u. Murányi	60	66	66	59	Lignum	18	—	17.5	18	H. Kunstdünger	131	127	130	130	
Klein u. Sohn	2.5	—	2.7	2.7	Kreditholz	—	—	—	—	Keleti u. Murányi	60	66	66	59	
Klotild	24	26	25	24.7	Ung.-Amer. Holz	—	—	—	—	Klein u. Sohn	2.5	—	2.7	2.7	
Labor	—	—	—	15	Ung. Waldind.	—	—	—	—	Klotild	24	26	25	24.7	
Schwefel-Kohlen	5	—	0.6	0.3	Waldbes.	—	—	—	—	Labor	—	—	—	15	
Pharmacia	45	51	50.5	47	Malg. Lloyd	—	—	—	—	Schwefel-Kohlen	5	—	0.6	0.3	
Szika	30	—	30	29	Nationalholz	435	—	435	440	Pharmacia	45	51	50.5	47	
Pörök	40	—	40	29	Nenschloss-Lichtig	540	550	545	551	Szika	30	—	30	29	
Dr. Wander	20	—	20	21	Ota (Zürich)	—	—	—	—	Pörök	40	—	40	29	
Diverse Unternehmungen	—	—	—	—	Rézbányaer	—	—	—	—	Dr. Wander	20	—	20	21	
Bárdi	—	—	—	8	Slavonia	—	—	—	—	Diverse Unternehmungen	—	—	—	—	—
Bóni	63	66	66.5	66.5	Thé	—	—	—	—	Bárdi	—	—	—	8	
Lederindustrie	385	395	390	385	Union Nasic	1825	1910	1910	1875	Bóni	63	66	66.5	66.5	
Brassöer	3.5	—	3.5	3.5	Vikt. Möbel	1	—	1.3	1.2	Lederindustrie	385	395	390	385	
Corvin-Film	15	—	15	15.5	Zabolauer	13.1	—	15	15	Brassöer	3.5	—	3.5	3.5	
Dorog Gummi	—	—	—	43	Zenta-Rosk.	—	—	—	150	Corvin-Film	15	—	15	15.5	
Trans. Schwein	—	—	—	55	Verkehrsunternehmungen	—	—	—	—	Dorog Gummi	—	—	—	43	
I. ung. Schriftg.	—	—	—	33	Adria	—	—	830	830	Trans. Schwein	—	—	—	55	
Ung. Papier	115	1170	1175	1180	Strassenbahn	—	—	—	—	I. ung. Schriftg.	—	—	—	33	
Felten	21	20	20	21	Stadtbahn	61	—	60	61	Ung. Papier	115	1170	1175	1180	
Hangya	—	—	—	—	Bud	120	135	130	130	Felten	21	20	20	21	
Kabel	—	—	—	—	Südbahn	45	44	44	44	Hangya	—	—	—	—	
Königsauto	—	—	—	0.6	Pluss u. See	245	230	240	240	Kabel	—	—	—	—	
U.-D. Landw.	74	80	80	78	Levante	122	132	132	128	Königsauto	—	—	—	0.6	
Upproduzenten	220	210	240	240	Miskolcer	—	—	—	—	U.-D. Landw.	74	80	80	78	
Gummi	302	286	301	290	Nova	245	261	265	245	Upproduzenten	220	210	240	240	
U. Eisenh.-Verk.	192.5	195	193	197	Staatsbahn	408	410	408	405	Gummi	302	286	301	290	
Interexim	11.3	13	11	13	Trust	222	213	219	219	U. Eisenh.-Verk.	192.5	195	193	197	
Starfilm	—	—	—	5	Zuckerfabriken	—	—	—	—	Interexim	11.3	13	11	13	
Telephon	137	141	140	13	Südzucker	525	530	525	515	Starfilm	—	—	—	5	

Vigszínház. Nyári kabaré. Kezdeté 8 órákor.

Budapesti Színház. A meztelen Pest! Kezdeté 8 órákor.

Scala Színház. Nagy varieté műsor. Kezdeté fél 9 órákor.

Cirkus Beketow. Heute abend 8 Uhr

3 Codonas. dreifaches Saltomortale in der Luft

Chester Dieck. der indische Radfahrer. Prolongiert

3 spanischen Stieren. Don Arturo Mariano mit seinen

Carpi y Carpi-Trio. und das ganze sensationelle Juli-Programm.

Jardin de Paris. Erzsébet királyné-ut. I. Tel. J. 86-31.

Verpfändete Liebe. a főszerkesztő: Gerda Maurus, Theo Shall

Boross Géza, Pártos Gusztáv. A terrazon a közönség táncol.

Royal Orfeum. (Az Apollo-Színház vendégjátéka) Erzsébet-körút 31.

VIII. Albert. Buczkóné Iyánykérőben

A szerzők iskolája. A fogorvos

Gewehr heraus. Kezdeté fél 9 órákor.

Király Színház. Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órákor.

Budai Szinkör. A nóta vége. Kezdeté fél 8 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigszínház mellett.

A sátán éjszakája. Mindkét rész egyszerre.

KAMARA. — Mozdonyképzőszék. — (Hungaria-terület palotájában)

Lilian regénye. Főszerző: Lotie Neumann.

David és Goliát. Előadások 6, 8 és 10 órákor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

Veszedelmes ártatlanság. Tragédia 2 felvonásban.

A szerelem szenes verem. Barleszk 2 felvonásban.

Márkus Emilia Park. Rákóczi-ut és Múzeum-körút sarkán

Magyar hirodó. Buster Keaton

Veréb a pavák között. Amerika mai társadalmi életéből.

Tigrisvadászát. Smuzolini rajzfilm Rejtélyfilm.

Nyugat-Mozgó. Foréz-körút 41. Telefon: 71-62

Bocaccio kalandjai. 8 felvétel a dekameroból.

Velence titka. Filmregény 6 felvonásban.

Kleiner Anzeiger. Das Wort: an Wochentagen 1000 R., an Sonn- und Feiertagen 1500 R.

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-ut 34)

I. Bezirk: Endrédi N. dtözdsé, Horthy Miklós-ut 25. Nagydtözdsé, Horthy Miklós-ut 9.

II. Bezirk: Engelmann Mór, dtözdsé, Margit-körút 5. Werner Mária, dtözdsé, Batthyány-ter 6. Krausz N., dtözdsé, Batthyány-utca 2.

IV. Bezirk: Bloekner J. híd, iroda, Semmelweis-utca 4. Bokor-Benko híd, iroda, Váci-utca 25. Ferenczy József híd, iroda, Múzeum-körút 10. Magyar Hirdető Iroda, Városház-utca 10. Mezei Antal híd, iroda, Eskü-ut 5. Tenger Gyula híd, iroda, Szerviz-ter 8. Grossmann N. dtözdsé, Múzeum-körút 33. Özv. Bossányi Józsefné dtözdsé, Múzeum-körút 10. Györi Vilmos dtözdsé, Vámbáz-körút 14. Vértessy Gusztávné dtözdsé, Irányi-utca 21.

V. Bezirk: Hansenstein és Vogler hirdetői iroda, Dorottya-utca 11. Havasné dtözdsé, Vilmos császár-ut 6. Buchwald dtözdsé, Vilmos császár-ut 76. Szilassy József dtözdsé, Lipót-körút 22. Kuti Emilné dtözdsé, Lipót-körút 29. Express-iroda, Vilmos császár-ut 72.

VIII. Bezirk: Klein Simon híd, iroda, Róki Szilárd-utca 8. Özv. Márkus Henriké dtözdsé, Rákóczi-ut 39. Adler dtözdsé, Népszínház-utca 5. Özv. Engler Ignác dtözdsé, Népszínház-utca 59. Leymanné, Üllői-ut 30.

IX. Bezirk: Görlich A. dtözdsé, Üllői-ut 53/a. Magyar Mihályné, Üllői-ut 19.

X. Bezirk: Rónal újságitródája, Liget-ter 2. Ujpest: Gradwohl Gyula újságitródája, István-ut 18.

KAUF. VERKAUF. Spezialgelehrter im Silberarbeiten

Szigeti Nándor és Fia, Budapest, IV., Múzeum-körút 17.

NÄHMASCHINEN. Nagy Wehler-Wilson-féle férfi-szabogép

MASCHINEN. Négyes gözcsepőkészlet, újított

OBST. Marillen, Aprikófen, ausgemahlte

MUSIK. Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis

MÖBEL, TEPPICHE. Butorocasió. Halók, ebédők,

Möbelkredit-Abteilung der Bog-Mil Handels-Wat.-Ges. vormalis

Szenzációs előnyban hálok, ebédők,

Butorhizál a Malomsoky-gyar eladási vállalatánál, Balázs Hen-

Összeesküvés, vasbutor, rézbutor,

Házvezetőnőnek menne 54 éves

StELLENGESUCHE. Házvezetőnőnek menne 54 éves

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft,

MIETUNG UND VERMIETUNG. Ferenczy, Wohnungsbureau, Wun-

GÜTER, GRÜNDE. Ferenczy, Güterbureau, Wun-

Wohnungen zu übergeben: 2 szobás udvari lakás

Möblierte Zimmer Verpflegung. Szönes Gassenzimmer, Stiegen-

Möblierte Zimmer Verpflegung. Szönes Gassenzimmer, Stiegen-

GESCHÄFTE. Vendégül legjobb helyen, két

Kőművesmunkát, javítást, átadókást,

Fehérmű javításra ajánlunk hához 30 ezerért

UNTERRICHT. Als Kinderfräulein judt 19-

Nachdeutsche Erzieherin, verheiratet

Kisasszony, ki kis háztartás vezetését

MUSIK. Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis

Zinsefreie Klavierkredit! Ausländer

Ausländer auf der Durchreise, kaufen Klaviere

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrzehnt

Hors concours, Unübertreffliche Preisbegünstigung

Synopators London Jazz-Aufnahmen: Sahara, Dumbell,

Kurztes Klavier, beinahe neu, um den halben Preis

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft,

MIETUNG UND VERMIETUNG. Ferenczy, Wohnungsbureau, Wun-

GÜTER, GRÜNDE. Ferenczy, Güterbureau, Wun-

Wohnungen zu übergeben: 2 szobás udvari lakás

Möblierte Zimmer Verpflegung. Szönes Gassenzimmer, Stiegen-

Möblierte Zimmer Verpflegung. Szönes Gassenzimmer, Stiegen-

GESCHÄFTE. Vendégül legjobb helyen, két

Füszörüzlet legforgalmasabb sarokhelyen,

Üzlethelyiségek Rákóczi-uton Erzsébet-köruton,

Szálloda Budapest legforgalmasabb helyen,

Vendégül, kitűnő forgalmu, 10 millióval,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Vendégül, kitűnő forgalmu, 10 millióval,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

Kávémérés, rendkívül jóforgalmu,

KURORTE Sommer- und Herbst-aufenthalte

Bei Anfragen über bei dem Besuch der hier angezeigten Kurorte

Schöner Aufenthalt bei vorz. Verpflegung

Willhart am See, Mäntzen, Pension, Wolf-Rotenhan in Billa

Venedig, Tages-, Wochen-, Monatszimmer

Sommeriger Frühlingsaufenthalt, ganze Verpflegung

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)

Beliebte Sommerfrische. Zweng-Lungau (Salzburg)